



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Minden-Lübbecke

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Polizeilicher Verkehrssicherheitsbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Allgemeines zum Verkehrssicherheitsbericht	6
Verkehrsunfallentwicklung 2019	8
1. Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	8
1.1 Veränderung der Unfallzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre.....	9
2. Verunglückte	10
2.1 Veränderung der Verunglücktenzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre....	10
2.2 Getötete.....	11
2.2.1 Veränderung der Anzahl getöteter Verkehrsteilnehmer im Vergleich der letzten zehn Jahre.....	12
3. Verunglückte nach Lebensalter (Zielgruppe)	13
3.1 Kinder (unter 15 Jahren).....	14
3.1.1 Schulwegunfälle.....	15
3.2 Jugendliche (15 – 17 Jahre).....	16
3.3 Junge Erwachsene (18 – 24 Jahre).....	17
3.4 Erwachsene (25 - 64 Jahre).....	18
3.5 Senioren (ab 65 Jahren).....	19
4. Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung	20
4.1 Fußgänger.....	20
4.2 Fahrradfahrer (inkl. Pedelec).....	21
4.2.1 Pedelec.....	23
4.3 Motorisierte Zweiräder (bis 125cm ³ / Mofa, Roller, Moped, usw.).....	25
4.4 Motorräder (ab 125cm ³).....	25
	2

4.5	Pkw.....	26
4.6	Lkw und Kraftomnibusse.....	27
5.	Verunglückte in Städten / Gemeinden.....	27
5.1	Entwicklungen in den Kommunen.....	27
5.2	Weitere Einzelheiten der Unfallentwicklung in Städten/Gemeinden im Vergleich der letzten fünf Jahre.....	28
6.	Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Verlassen des Unfallortes.....	31
6.1	mit Personenschaden.....	31
6.2	mit Sachschaden.....	32
7.	Hauptunfallursachen.....	33
8.	Polizeiliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen.....	34
8.1	Fachstrategie/Sicherheitsprogramm.....	34
8.2	Prävention.....	35
8.2.1	Zielgruppe Kinder und Jugendliche.....	35
8.2.2	Zielgruppe Junge Fahrer.....	36
8.2.3	Zielgruppe Erwachsene und Senioren.....	41
8.2.4	Zielgruppe Menschen mit Handicap.....	42
8.2.5	Opferschutz.....	42
8.2.6	Öffentlichkeitsarbeit.....	43
8.3	Repression.....	45
8.3.1	Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen im Vergleich der letzten zwei Jahre.....	46
	Zusammenfassung.....	47

Impressum

Herausgeber:

Der Landrat des Kreises Minden-Lübbecke
als Kreispolizeibehörde
Marienstraße 82
32425 Minden
Tel.: 05 71 - 88 66 - 0

Redaktion:

Direktion Verkehr
Polizeihauptkommissar Jörg Warnemann

Auskünfte:

Pressestelle der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke
Tel.: 05 71 - 88 66 - 13 00 oder pressestelle.minden@polizei.nrw.de

Internet: minden-luebbecke.polizei.nrw

Einleitung

In den Medien wird täglich über schwere Verkehrsunfälle im öffentlichen Verkehrsraum berichtet, die das Sicherheitsgefühl der Menschen in den verschiedensten Auswirkungen beeinträchtigen.

Für die Bürgerinnen und Bürger hat die Verkehrssicherheit im Kreis Minden-Lübbecke eine sehr hohe Priorität. Insbesondere da die Mobilität heute mehr denn je sowohl im Berufsleben als auch in der Freizeit einen sehr hohen Stellenwert eingenommen hat.

Polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit ist eine der Kernaufgaben der gesamten Polizei und damit von besonderer Bedeutung. Die polizeiliche Verkehrsunfallbekämpfung dient unmittelbar dem Schutz des Lebens und der körperlichen Unversehrtheit als bedeutendste Rechtsgüter unserer Verfassung.

Eine sichere Fortbewegung zu ermöglichen und auch nachhaltig zu gestalten, ist eine stetige und immens wichtige Aufgabe nicht nur verschiedenster Institutionen sondern auch für die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke. Und obwohl die Verkehrsunfallentwicklung des Kreises Minden-Lübbecke im Jahr 2019 in weiten Teilen eine positive Entwicklung darstellt, darf in den Bestrebungen einer größtmöglichen Sicherheit im öffentlichen Verkehrsraum nicht nachgelassen werden.

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, richtet sich die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke fortlaufend an den Entwicklungen des Verkehrsunfallgeschehens aus.

Durch einen Abgleich mit den auf das Kreisgebiet bezogenen Vorjahreszahlen und den Langzeitwerten lassen sich die jeweiligen Tendenzen feststellen.

Welche Veränderungen in der Unfallentwicklung des Jahres 2019 im Kreis Minden-Lübbecke eingetreten sind, zeigt dieser Verkehrssicherheitsbericht auf den nachfolgenden Seiten.

Allgemeines zum polizeilichen Verkehrssicherheitsbericht

Der polizeiliche Verkehrssicherheitsbericht der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke beinhaltet alle polizeilich erfassten Verkehrsunfälle.

Darüber hinaus betrachtet er die präventiven und repressiven polizeilichen Maßnahmen zur Senkung der Verkehrsunfallzahlen.

Der Verkehrssicherheitsbericht umfasst alle 11 Kommunen, die den Kreis Minden-Lübbecke bilden.

Der polizeiliche Verkehrssicherheitsbericht bezieht sich auf das Jahr 2019 mit Stand 13.02.2020. Nachträgliche Veränderungen in der Verkehrsunfallstatistik bleiben unberücksichtigt.

Unfallkategorien

Die polizeilich erfassten Verkehrsunfälle werden in 6 verschiedene Unfallkategorien unterteilt.

Verkehrsunfälle mit Toten - Kategorie 1

Getötete Personen sind alle, die noch an der Unfallstelle versterben oder innerhalb von 30 Tagen an den Folgen des Verkehrsunfalls gestorben sind.

Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten - Kategorie 2

Schwerverletzte Personen sind Menschen, die aufgrund eines Verkehrsunfalls mindestens 24 Stunden stationär versorgt werden müssen.

Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten - Kategorie 3

Leichtverletzte sind verletzte Beteiligte eines Verkehrsunfalls, die nicht stationär versorgt werden müssen.

Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden - Kategorie 4

Auf Grund des Verkehrsunfalls ist mindestens ein Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit und es liegt eine Straftat vor *oder* für die Ahndung einer Ordnungswidrigkeit ist ein Bußgeld vorgesehen.

Sonstige Sachschadensunfälle - Kategorie 5

Alle sonstigen Sachschadensunfälle,

- a) die im Verwarngeldverfahren abgeschlossen werden können (ohne Straftatbestand und ohne bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeiten, unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kraftfahrzeuge).
- b) die nicht im Verwarngeldverfahren abgeschlossen werden können, d.h. mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit oder unklarer Rechtslage. Alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit.
- c) mit Straftatbestand (aber: ohne Alkoholeinwirkung, d.h., unter 0,15mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kategorie 6 bzw. Kategorie 4) und alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit.
- d) mit Ordnungswidrigkeit nach § 24c StVG
Fahrzeugführer befindet sich in der Probezeit nach § 2a StVG und/oder hat das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet und alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit (sonst Kategorie 6 bzw. Kategorie 4).

Sonstige Verkehrsunfälle mit Alkohol - Kategorie 6

Sonstige Sachschadensunfälle unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln.

Statistische Berechnungen:

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ):
$$\frac{\text{Anzahl der Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ):
$$\frac{\text{Anzahl der Verunglückten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Maßnahmenhäufigkeitszahl (MHZ):
$$\frac{\text{Anzahl der Maßnahmen} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Maßnahmenverhältniszahl (MVZ):
$$\frac{\text{Zahl der Maßnahmen}}{\text{(Anzahl Personal zur VU-Bekämpfung)}}$$

--Alle Verhältniszahlen ermöglichen den Vergleich zwischen den Behörden--

Verkehrsunfallentwicklung 2019

1. Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (VU) ist in 2019 um **721** auf 8766 gesunken. Somit ist erstmalig nach 2014 wieder eine Abnahme bei der Anzahl an Verkehrsunfällen eingetreten. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Kreis Minden-Lübbecke bewegt sich damit annähernd auf dem Niveau des Jahres 2015 (8527). Die positive Entwicklung ist sowohl auf eine Senkung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden als auch der Verkehrsunfälle mit Sachschaden zurückzuführen. Die Verkehrsunfälle mit Personenschaden sind um **136** auf 923 und die Verkehrsunfälle mit Sachschaden um **585** auf 7843 gesunken.

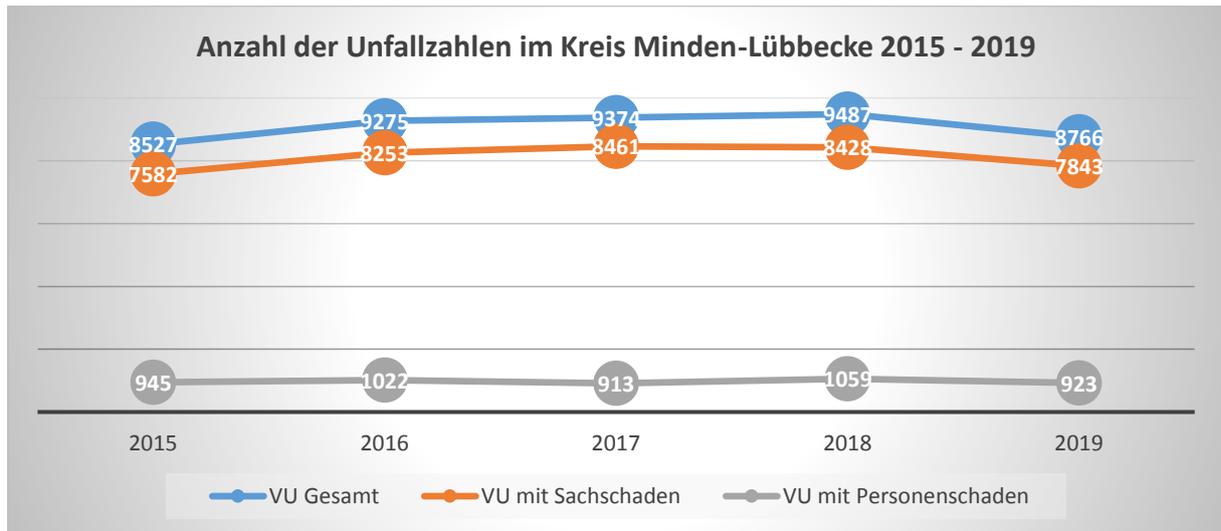
Während es kreisweit zu insgesamt 8766 polizeilich erfassten Verkehrsunfällen kam, ereigneten sich 2019 landesweit 679.272 Verkehrsunfälle.

2018 / 2019	Minden-Lübbecke			Land NRW		
	2018	2019	Abw. %	2018	2019	Abw. %
Verkehrsunfälle gesamt	9487	8766	-7,60%	661.056	679.272	+2,76%
Verkehrsunfälle mit Sachschaden	8428	7843	-6,94%	598.323	617.857	+3,26%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	1059	923	-12,84%	62.733	61.415	-2,10%

Die Sachschadenumfälle werden nach schwerwiegenden Verkehrsunfällen (Kategorie 4 und 6) und sonstigen Sachschadenumfällen (Kategorie 5) differenziert. In 1870 Fällen handelte es sich um schwerwiegende Verkehrsunfälle und 5973 Sachschadenumfälle waren im Hinblick auf die Unfallfolgen von geringer Bedeutung.

Auf die Verkehrsunfälle mit Personenschaden wird im Hinblick auf die verunglückten Personen bzw. deren Lebensalter und die Art der Verkehrsbeteiligung in den folgenden Abschnitten detailliert eingegangen.

1.1 Veränderung der Unfallzahlen im Kreis Minden-Lübbecke im Vergleich der letzten fünf Jahre



Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle hat sich im Jahr 2019, nach vier Anstiegen in Folge, erstmalig wieder positiv entwickelt.

Die Anzahl von 8766 Verkehrsunfällen stellt gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 721 (-7,60 %) Verkehrsunfällen dar.

Damit liegt die Anzahl an Verkehrsunfällen in 2019 um 320 unter dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (9086 Verkehrsunfälle).

Die Zahl der Verkehrsunfälle **mit Sachschaden** sank auf 7843 und liegt damit um 270 unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (8113 Verkehrsunfälle).

Nach der negativen Entwicklung des Vorjahres ist die Zahl der Verkehrsunfälle **mit Personenschaden** im Jahr 2019 wieder gesunken (-12,8 % / -136 VU).

Im Vergleich der 5-Jahres-Betrachtung bleibt damit das Jahr 2019 um 49 Verkehrsunfälle (-5,0 %) unter dem Durchschnittswert von 972.

2. Verunglückte

Definition „Verunglückte“

Die Gesamtzahl der bei einem Verkehrsunfall verletzten und getöteten Personen.

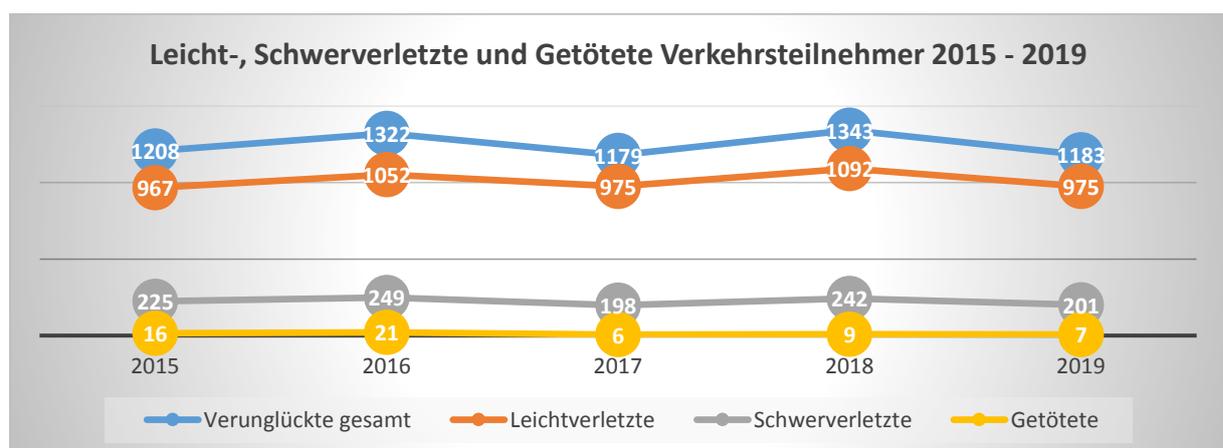
Nach dem Anstieg der Verunglücktenzahl im Jahr 2018 ist für 2019 eine deutliche Abnahme zu verzeichnen.

Im Vorjahresvergleich ergibt sich folgende Differenzierung.

Verunglückte im Vorjahresvergleich

	2018	2019	Vorjahresvergleich in Zahlen	Vorjahresvergleich in %
Verunglückte gesamt	1343	1183	-160	-11,9 %
Getötete	9	7	-2	-22,2 %
Schwerverletzte	242	201	-41	-16,9 %
Leichtverletzte	1092	975	-117	-10,7 %

2.1 Veränderung der Verunglücktenzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre



Mit diesem Ergebnis liegt die **Verunglücktenzahl** um **5,1 %** unter dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (1247).

Bei den **Leichtverletzten** ist eine Abnahme von 117 auf 975 Personen zu verzeichnen und liegt damit **3,7 %** unter dem 5-Jahres-Mittelwert von 1012.

Die aktuelle Anzahl der **Schwerverletzten** (201) liegt um **9,9 %** unter dem 5-Jahres-Mittelwert (223).

2.2 Getötete

Im Jahr 2019 wurden im Straßenverkehr des Kreises Minden-Lübbecke bei 7 Verkehrsunfällen 7 Personen tödlich verletzt.

Die Anzahl der getöteten Verkehrsteilnehmer sank gegenüber dem Vorjahr um **2** Personen.

Damit ist nach dem Jahr 2017 der **zweitniedrigste Stand** in der Langzeitstatistik seit mindestens 1998 zu verzeichnen.

Differenziert nach den Verkehrsbeteiligungen handelt es sich bei den Getöteten um:

- 3 Fußgänger,
- 2 Pkw-Führer,
- 1 Kraftradfahrer und
- 1 Leichtkraftradfahrer

Differenziert nach den Altersgruppen handelt es sich bei den Getöteten um:

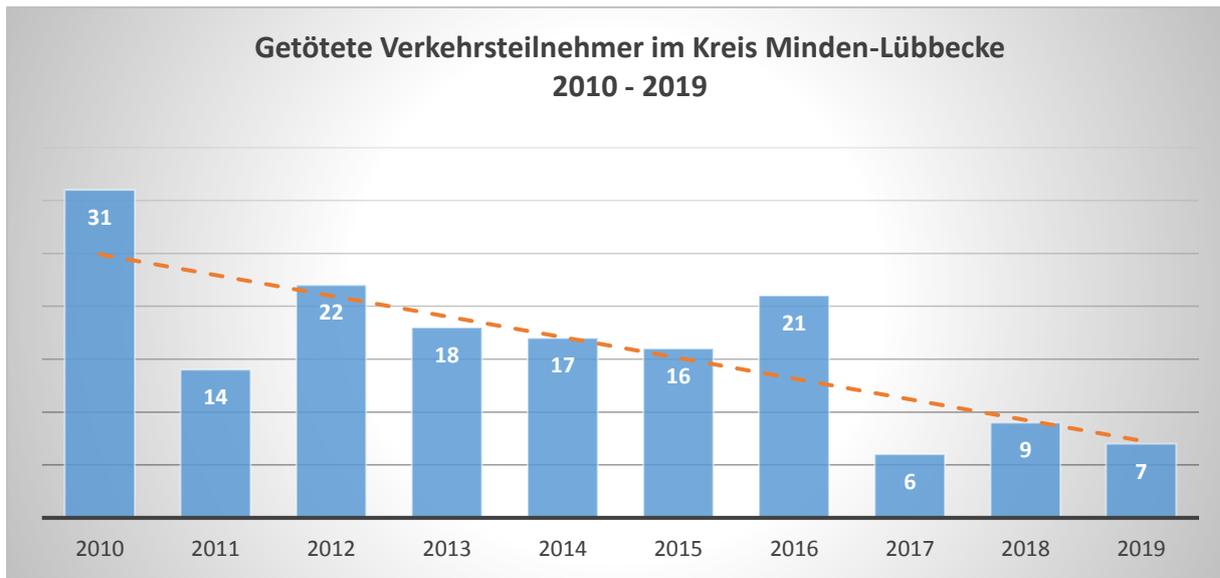
- 5 Erwachsene (25-64 Jahre)
- 2 Senioren (ab 65 Jahre)

Differenziert nach den Unfallursachen für die VU mit Getöteten handelt es sich um:

- 2 x überhöhte / unangepasste Geschwindigkeit
- 1 x Fehler beim Abbiegen
- 1 x Fehler beim Einfahren
- 1 x Fehler Fußgänger
- 2 x Andere Fehler beim Fahrzeugführer



2.2.1 Veränderung der Anzahl getöteter Verkehrsteilnehmer im Vergleich der letzten zehn Jahre

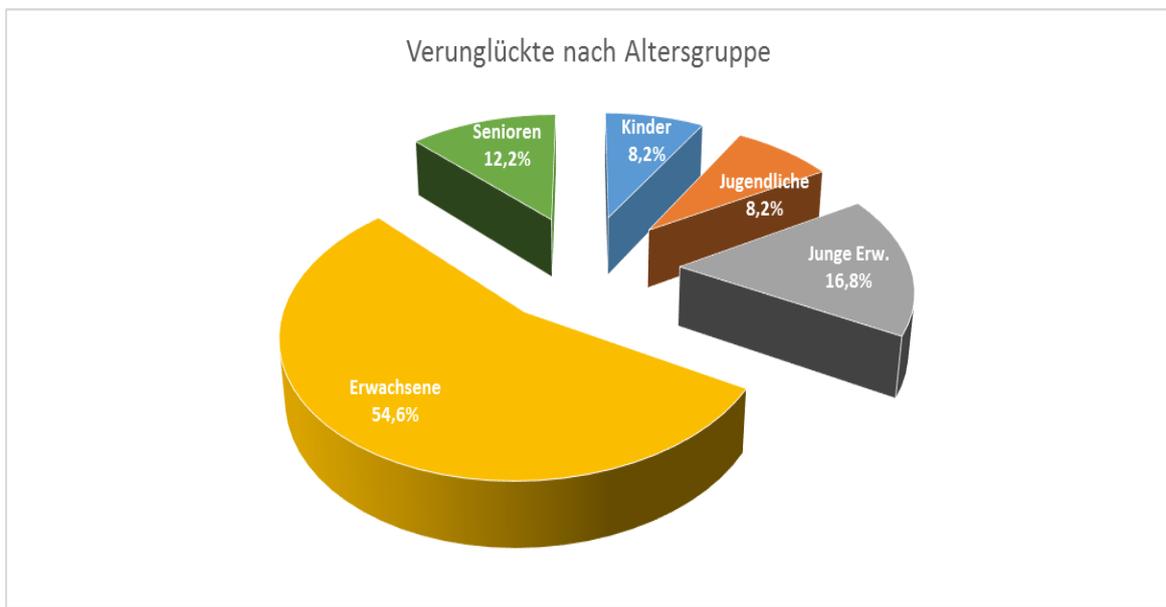


Die Gesamtzahl der im Straßenverkehr Getöteten lag im Jahr 2019 um **9** niedriger als der Mittelwert der letzten zehn Jahre (16).

Die langfristige Entwicklung (lineare Trendlinie) der Anzahl tödlich verunglückter Verkehrsteilnehmer ist deutlich rückläufig.

3. Verunglückte nach Lebensalter (Zielgruppen)

Die folgende Grafik stellt die im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Personen des Jahres 2019 im Verhältnis der Altersgruppen dar.

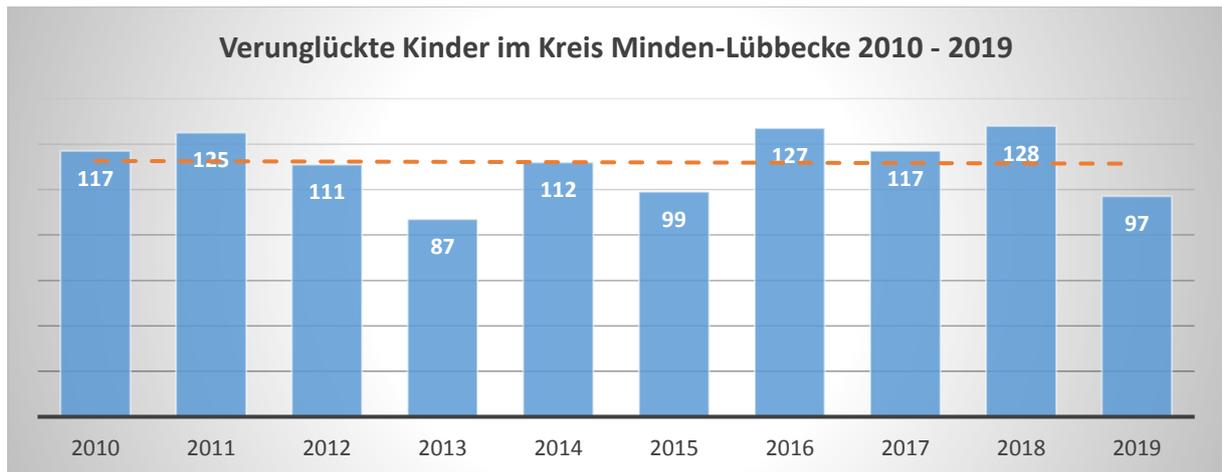


Anzahl der Verunglückten nach Altersgruppen

Altersgruppe	2018	2019
Kinder (unter 15 Jahre)	128	97
Jugendliche (15 - 17 Jahre)	89	97
Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)	217	199
Erwachsene (25 - 64 Jahre)	721	646
Senioren (über 65 Jahre)	188	144

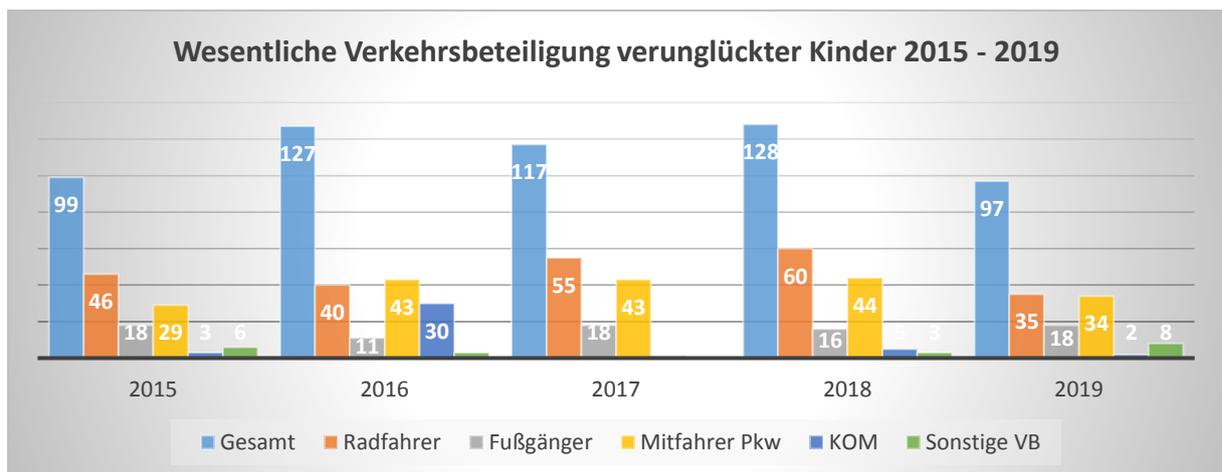
3.1 Kinder (unter 15 Jahren)

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Kinder sank im Jahr 2019 um 31 auf 97 Personen (-24,2 %).



In den zurückliegenden zehn Jahren wurden jährlich durchschnittlich 112 Kinder bei Verkehrsunfällen verletzt bzw. getötet.

Das Ergebnis aus 2019 liegt um 13,4 % unter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre.



In der 5-Jahres-Betrachtung ist nach zwei Anstiegen in Folge aktuell ein starker Rückgang bei den verunglückten **radfahrenden Kindern** zu verzeichnen. In 2019 haben 36,1 % der verunglückten Kinder als Radfahrer und 35,1 % als Mitfahrer im Pkw am öffentlichen Straßenverkehr teilgenommen.

3.1.1 Schulwegunfälle

Definition:

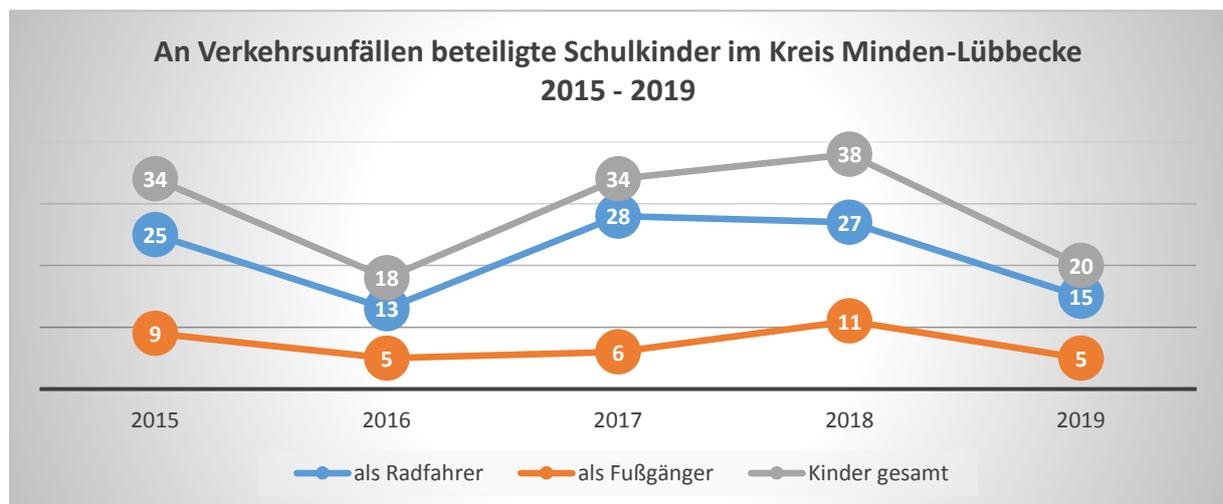
Ein Schulwegverkehrsunfall liegt vor, wenn ein Schüler im Alter von 6 bis 14 Jahren in der Zeit von 06:00 bis 18:00 Uhr aktiv auf dem direkten Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen und zurück beteiligt war.

Dementsprechend werden in der Statistik der Schulwegunfälle nur beteiligte Kinder erfasst, wenn sie als Fußgänger oder Radfahrer unterwegs waren und nicht passiv als Mitfahrer in Fahrzeugen.

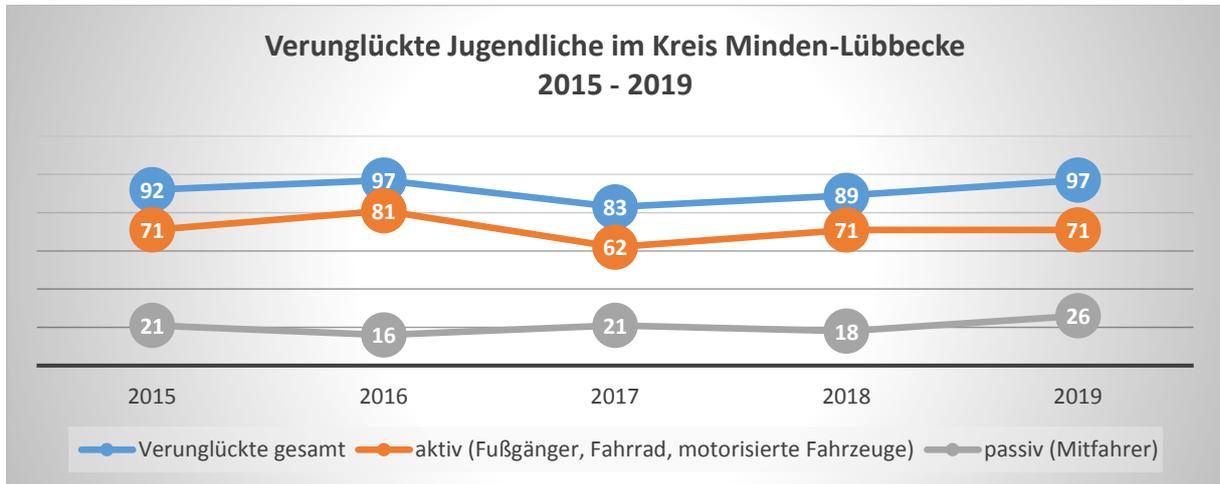
Im Vorjahresvergleich der auf Schulwegen im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Kinder ist eine positive Entwicklung festzustellen.

Während nach zwei Anstiegen in Folge im Vorjahr noch 38 „Schulkinder“ verunglückten, so verunglückten im Jahr 2019 insgesamt 20 „Schulkinder“.

Von den in 2019 verunglückten „Schulkindern“ haben 15 als Fahrradfahrer und 5 als Fußgänger am öffentlichen Straßenverkehr teilgenommen.

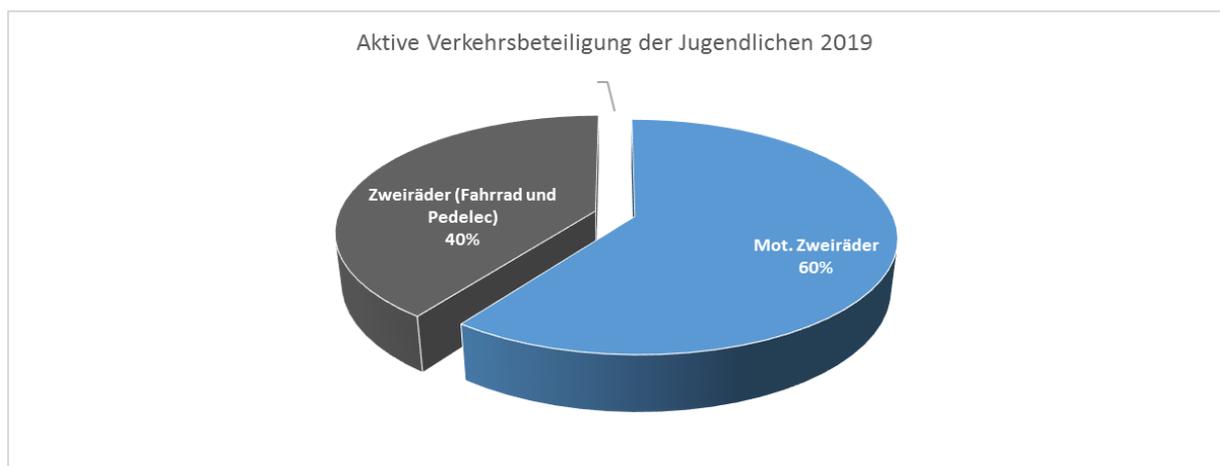


3.2 Jugendliche (15 - 17 Jahre)



Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen stieg im Vergleich zum Vorjahr im Kreis Minden-Lübbecke um 8 (+9,0 %) auf 97 Personen. Der Anstieg erstreckt sich ausschließlich auf die **passive** Verkehrsbeteiligung (Mitfahrer). Die Anzahl der **aktiv** verunglückten Jugendlichen von 71 ist identisch mit dem Vorjahr.

Im 5-Jahres-Vergleich liegt die aktuelle Verunglücktenzahl bei den Jugendlichen mit 97 um 5 über dem Mittelwert von 92.



Die 71 aktiv beteiligten Verunglückten in der Zielgruppe der Jugendlichen lassen sich in 42 motorisierte Zweiradfahrer, 28 Fahrradfahrer (einschl. Pedelec) und 1 Pkw-Führer („begleitetes Fahren“) unterteilen.

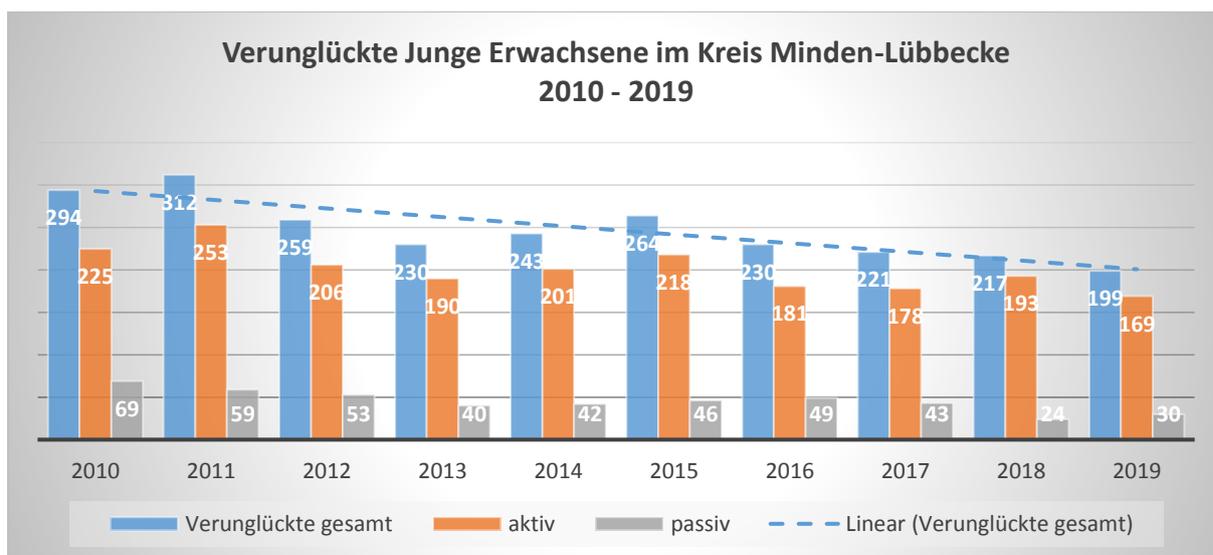
3.3 „Junge Erwachsene“ (18 - 24 Jahre)

Im Jahr 2019 sank die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten „Jungen Erwachsenen“ zum vierten Mal in Folge. Gegenüber dem Vorjahr sank die Verunglücktenzahl um 18 (-8,3 %) auf 199 Personen und erreichte damit den niedrigsten Stand seit mindestens 1996.

Ebenso wird in der **aktiven** Beteiligung der „Jungen Erwachsenen“ mit 169 Verunglückten der niedrigste Wert seit mindestens 1996 erreicht.

Die „Jungen Erwachsenen“ haben mit 16,8 % (Vorjahr 16,2 %) einen hohen Anteil an der Anzahl der insgesamt verunglückten Verkehrsteilnehmer, da sie nur 7,7 % (Vorjahr: 7,8 %) der Wohnbevölkerung des Kreises (Bevölkerungszahlen Stand: 31.12.2018) ausmachen.

Die Anzahl der verunglückten „Jungen Erwachsenen“ im Kreis Minden-Lübbecke lag in den vergangenen Jahren kontinuierlich über dem Landesdurchschnitt NRW. Zum Vergleich der Unfallsituation in den einzelnen Behörden wird eine Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) gebildet. Diese lag im Jahr 2019 mit einem Wert von 830,0 (Vorjahr 885) unter dem Landesmittelwert NRW von 847,6 (Vorjahr: 850,66).



Das Ergebnis aus 2019 liegt um **19,4 %** unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (247).

3.4 Erwachsene (25 - 64 Jahre)

Mit 164.096 Einwohnern (Stand: 31.12.2018 / Quelle: IT.NRW, Fortschreibung auf Basis Zensus vom 09.05.2011) bilden die Erwachsenen die größte Bevölkerungsgruppe des Kreises Minden-Lübbecke.

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten **Erwachsenen** sank um 73 (-10,2 %) auf 646 Personen (2018: 719). Das sind 54,6 % aller Verunglückten im Kreisgebiet im Jahr 2019.

Die Beteiligungsarten der verunglückten Erwachsenen lassen sich wie folgt differenzieren:

	2018	2019	Abweichung 2018 / 2019
Pkw	438	393	-45
(davon Mitfahrer Pkw)	(59)	(63)	(+4)
Mot. Zweiräder (Mofa bis Krad)	72	59	-13
Lkw	10	12	+2
Fahrrad / Pedelec	158	142	-16
Fußgänger	31	31	+/-0
Sonstige (Bus, Bahn, etc.)	10	9	-1
Gesamt	719	646	-73

Die gravierendsten Abnahmen finden sich in den folgenden Beteiligungsarten wieder:

- „Mot. Zweiräder (Mofa bis Krad)“ (-13 / -18,1 %)
- „Pkw; einschließlich Pkw-Mitfahrer“ (-45 / -10,3 %)
- „Fahrrad/Pedelec“ (-16 / -10,1 %)

Die Verunglücktenzahl der Erwachsenen liegt in 2019 um 1,4 % unter dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (655).

Verunglückte Erwachsene im 5-Jahres-Vergleich					
	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl verunglückte Erwachsene -Gesamt-	614	679	615	719	646
Anzahl aktiv verunglückte Erwachsene	543	604	546	653	572
Anzahl passiv verunglückte Erwachsene	71	75	69	66	74

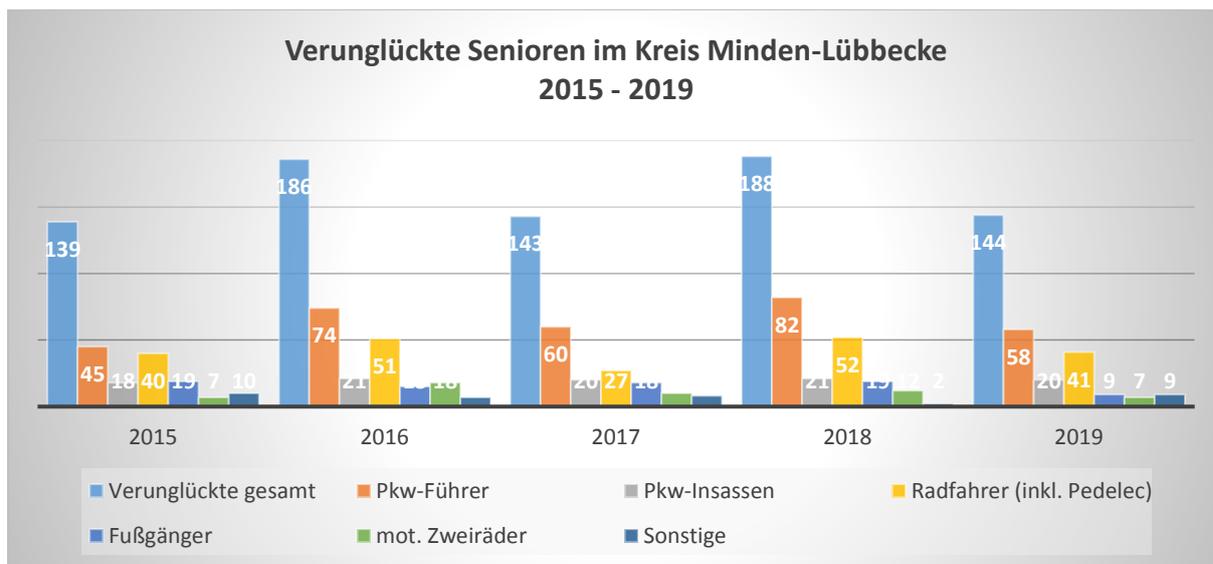
3.5 Senioren (ab 65 Jahren)

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Senioren sank um 44 (-23,4 %) von 188 auf 144 Personen.

In der Langzeitbetrachtung liegt der aktuelle Wert um 10,0 % unter dem Mittelwert der vergangenen 5 Jahre (160).

Die Senioren stellen einen Anteil von 22,0 % (2018: 21,8 %) der Wohnbevölkerung des Kreises Minden-Lübbecke dar.

Sie sind aber nur zu 12,2 % (Vorjahr 14,0 %) unter den insgesamt verunglückten Verkehrsteilnehmern zu finden.



Die relevantesten Beteiligungsarten bei den verunglückten Senioren liegen wie in der Vergangenheit auch, im Bereich „**Pkw-Führer**“ und „**Radfahrer (inkl. Pedelec)**“. Die Pkw-Führer sind zu 40,3 % und die Radfahrer (inkl. Pedelec) zu 28,5 % an der Gesamtzahl der verunglückten Senioren beteiligt.

4. Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung

Die folgende Tabelle stellt die im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Personen im Vorjahresvergleich nach deren Verkehrsbeteiligungen dar.

	2018	2019	Abweichung 2018 / 2019
Fußgänger	81	71	-10
Fahrrad	333	279	-54
mot. Zweirad bis 11 Kw	83	79	-4
Motorrad (über 11 Kw)	58	54	-4
Pkw	755	661	-94
Lkw	12	13	+1
Kraftomnibus	10	11	+1
Sonstige Verkehrsbeteiligung	11	15	+4
Gesamt	1343	1183	-160

4.1 Fußgänger

Im Jahr 2019 verunglückten im Kreis Minden-Lübbecke 71 Personen als Fußgänger (2018: 81).

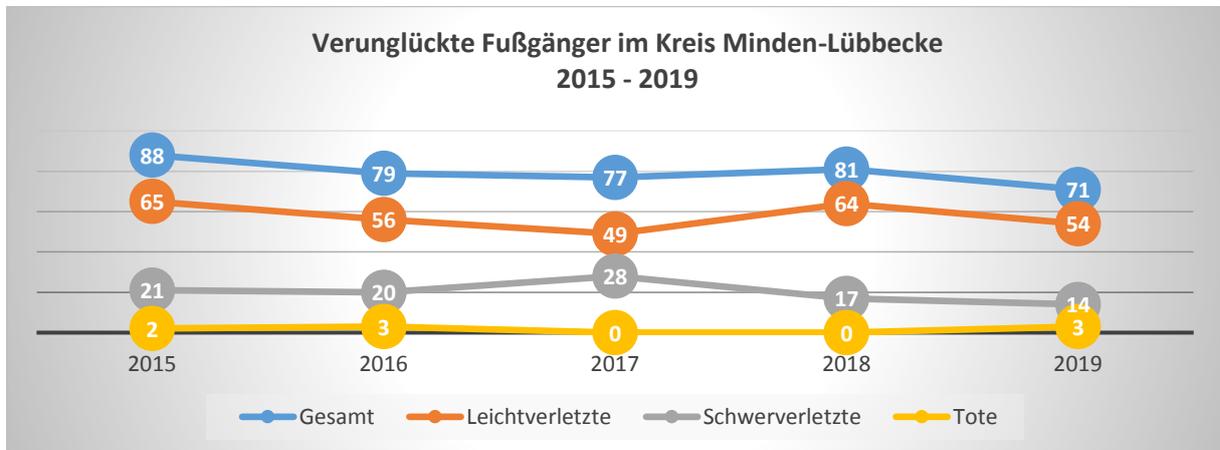
Damit sank die Gesamtzahl der verunglückten Fußgänger gegenüber dem Vorjahr um 10 Personen (-12,3 %).

Die Gruppe der Fußgänger ist mit 6,0 % (2018: 6,0 %) aller Verunglückten nach den Pkw-Insassen, Fahrradfahrern und motorisierten Zweiradfahrern (bis 11 Kw) die viertgrößte Gruppe unter den verunglückten Verkehrsteilnehmern.

Im Jahr 2019 verstarben 3 Fußgänger an den Folgen eines Verkehrsunfalles. Nach zwei Jahren ohne nach einem Verkehrsunfall verstorbenen Fußgänger, eine unerfreuliche Entwicklung.

Die Zahl der schwerverletzten Fußgänger ist in 2019 gesunken. Die aktuelle Zahl von 14 bedeutet eine Reduzierung von 3 gegenüber dem Vorjahr (17) und stellt in der 5-Jahres-Betrachtung den niedrigsten Wert dar.

Die Anzahl der Fußgänger, die bei Verkehrsunfällen leicht verletzt wurden, ist in 2019 um 10 Personen gesunken. Gegenüber dem Vorjahr (64) wurden in 2019 insgesamt 54 Fußgänger leicht verletzt.



Der Wert von 71 verunglückten Fußgängern liegt um **10,1 %** unter dem Durchschnittswert der letzten fünf Jahre (79).

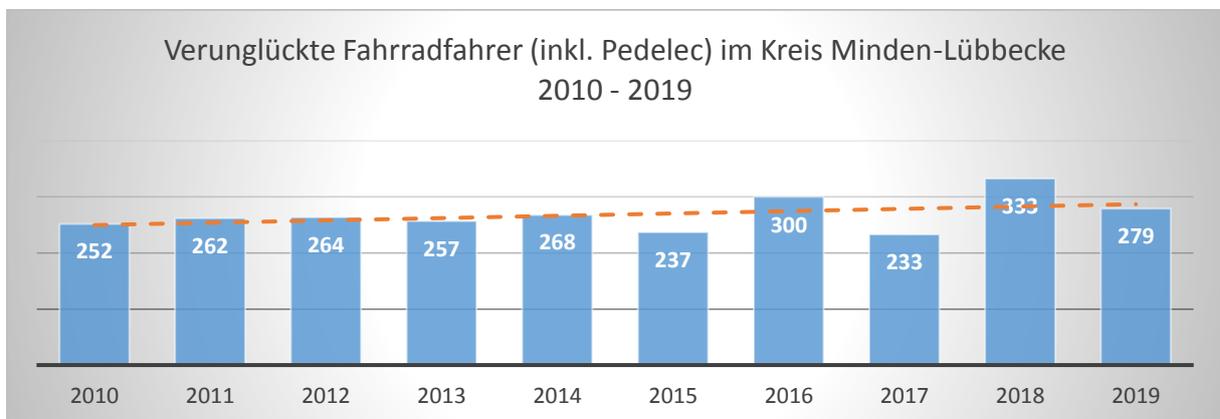
4.2 Fahrradfahrer (inkl. Pedelec)

Die Beteiligungsart „Pedelec“ wird polizeistatistisch den Fahrradfahrern ohne Motorunterstützung zugeordnet und bildet somit eine Teilmenge.

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Fahrradfahrer (einschließlich Pedelec) sank um 54 (**-16,2 %**) auf 279 Personen (2018: 333).

Somit verunglückte im Kreis Minden-Lübbecke in 2019 bei jedem 31. Verkehrsunfall ein Fahrradfahrer.

Die Gruppe der Fahrradfahrer ist mit 23,6 % (2018: 24,8 %) aller Verunglückten weiterhin die zweitgrößte Gruppe, nach den Pkw-Insassen, unter den verunglückten Verkehrsteilnehmern.



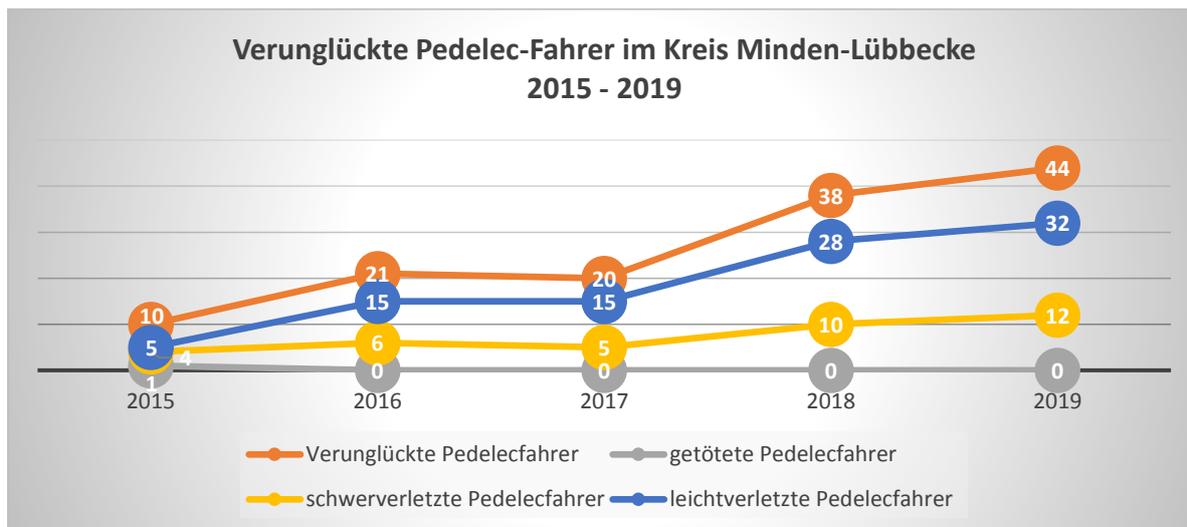
Die Anzahl der verunglückten Radfahrer 2019 liegt um **3,7 %** über dem 10-Jahres-Mittelwert von 269.

„Fahrrad inkl. Pedelec“	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl Verkehrsunfälle unter Beteiligung „Fahrrad/Pedelec“	326	385	347	458	378
➤ davon Führer des „Fahrrades/Pedelecs“ als Verursacher des Verkehrsunfalls	155	171	184	209	174
➤ davon „Fahrrad/Pedelec“ - Alleinunfälle	33	37	40	49	57
➤ davon VU/Personenschaden „Fahrrad/Pedelec“	233	300	230	332	281
➤ davon VU/Sachschaden „Fahrrad/Pedelec“	93	85	117	126	97
Anzahl verunglückte Führer „Fahrrad/Pedelec“	237	300	233	333	279
➤ davon Getötete	4	2	0	1	0
➤ davon Schwerverletzte	40	59	38	60	51
➤ davon Leichtverletzte	193	239	195	272	228

<u>Verunglückte</u> Führer von „Fahrrädern/Pedelecs“ nach Lebensalter					
	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder (unter 15 Jahre)	46	40	55	60	34
Jugendliche (15 - 17 Jahre)	19	34	23	29	28
Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)	27	39	24	34	34
Erwachsene (25 - 64 Jahre)	98	135	104	158	142
Senioren (über 65 Jahre)	47	51	27	52	41
ungeklärt	0	1	0	0	0
Gesamt	237	300	233	333	279

4.2.1 Pedelec

Fahrrad mit Treithilfe und einem elektromotorischen Hilfsantrieb mit einer max. Nenndauerleistung von 0,25 KW, dessen Unterstützung sich mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit progressiv verringert und spätestens beim Erreichen von 25 km/h unterbrochen wird.



Mit 44 verunglückten Führern von Pedelec (2018: 38), wovon sich 12 schwer und 32 leicht verletzt, muss im Vorjahresvergleich ein Anstieg von 2 schwerverletzten und 4 leichtverletzten Personen verzeichnet werden.

„Pedelec“	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl Verkehrsunfälle unter Beteiligung „Pedelec“	10	23	24	44	51
➤ davon Führer des „Pedelec“ als Verursacher des Verkehrsunfalls	3	8	12	13	18
➤ davon „Pedelec“ - Alleinunfälle	1	3	5	4	9
➤ davon VU/Personenschaden „Pedelec“	10	21	20	39	47
➤ davon VU/Sachschaden „Pedelec“	0	2	4	5	4
Anzahl verunglückte Führer „Pedelec“	10	21	20	38	44
➤ davon Getötete	1	0	0	0	0
➤ davon Schwerverletzte	4	6	5	10	12
➤ davon Leichtverletzte	5	15	15	28	32

Verunglückte Führer von „Pedelec“ nach Lebensalter

	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder (unter 15 Jahre)	0	0	0	0	0
Jugendliche (15 - 17 Jahre)	0	0	1	2	0
Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)	0	2	1	1	1
Erwachsene (25 - 64 Jahre)	4	9	10	21	28
Senioren (über 65 Jahre)	6	10	8	14	15
ungeklärt	0	0	(3)	(3)	0
Gesamt	10	21	20	38	44

In der 5-Jahres-Betrachtung findet sich der überwiegende Teil der verunglückten Führer von Pedelec in den Altersgruppen der **Erwachsenen** und **Senioren** wieder.

Ebenso ist der 5-Jahres-Betrachtung ein Anstieg der Anzahl an verunglückten Führern von Pedelec zu entnehmen. Von 2015 bis 2019 ist ein Anstieg der Anzahl Verunglückter um 34 Personen zu verzeichnen.

Als Einflussfaktor dieser negativen Entwicklung ist sicherlich die intensivere Nutzung des Verkehrsmittels Pedelec zu nennen. Der Gebrauch von elektrounterstützten Fahrrädern und deren steigender Marktanteil sind aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, der Ökologie und des Gesundheitsbewusstseins aktueller denn je. Das „Elektrofahrrad“ erfreut sich in Deutschland immer größerer Beliebtheit. Insbesondere lebensältere Menschen, bzw. Menschen mit körperlichen Einschränkungen greifen auf ein motorunterstütztes Fahrrad zurück, um ihre Mobilität wiederzuerlangen bzw. auszudehnen.

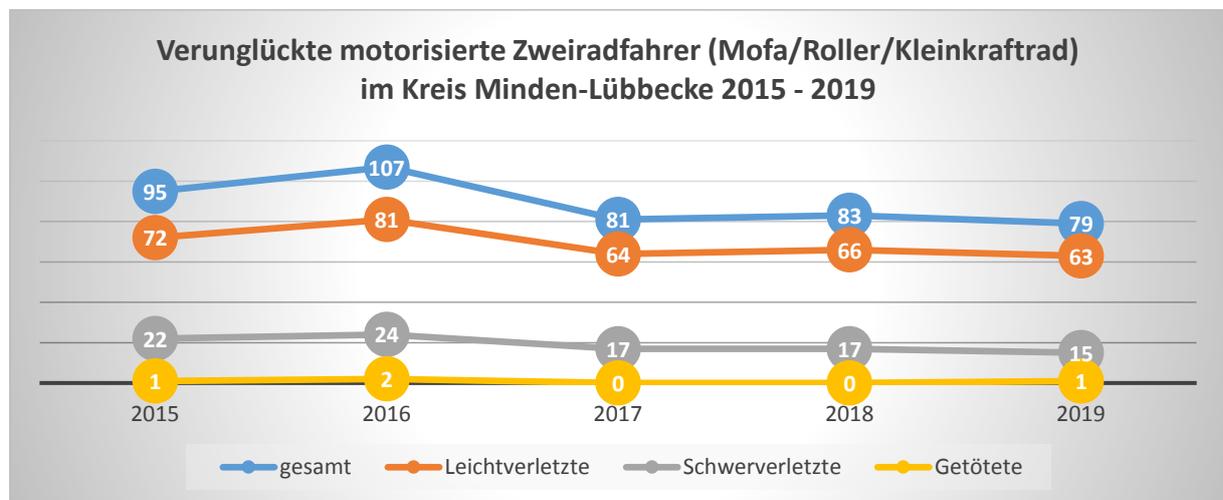
Deutschland bietet aktuell europaweit den größten Markt für Elektrofahrräder.

Die Beteiligungsart „Pedelec“ findet deshalb auch in der Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke Berücksichtigung.

4.3 Motorisierte Zweiräder (bis 125cm³ / Mofa, Roller, Moped, usw.)

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Nutzer dieser motorisierten Zweiräder sank im Vorjahresvergleich um 4 (-4,8 %) auf 79 Personen. Ein Führer eines Leichtkraftrades (bis 125 ccm) verunglückte tödlich.

In der 5-Jahres-Betrachtung ergeben sich aus 2019 die niedrigsten Werte sowohl bei den Schwer- als auch Leichtverletzten.



In der Langzeitbetrachtung liegt dieser Wert um **11,2 %** unter dem 5-Jahres-Mittelwert von 89.

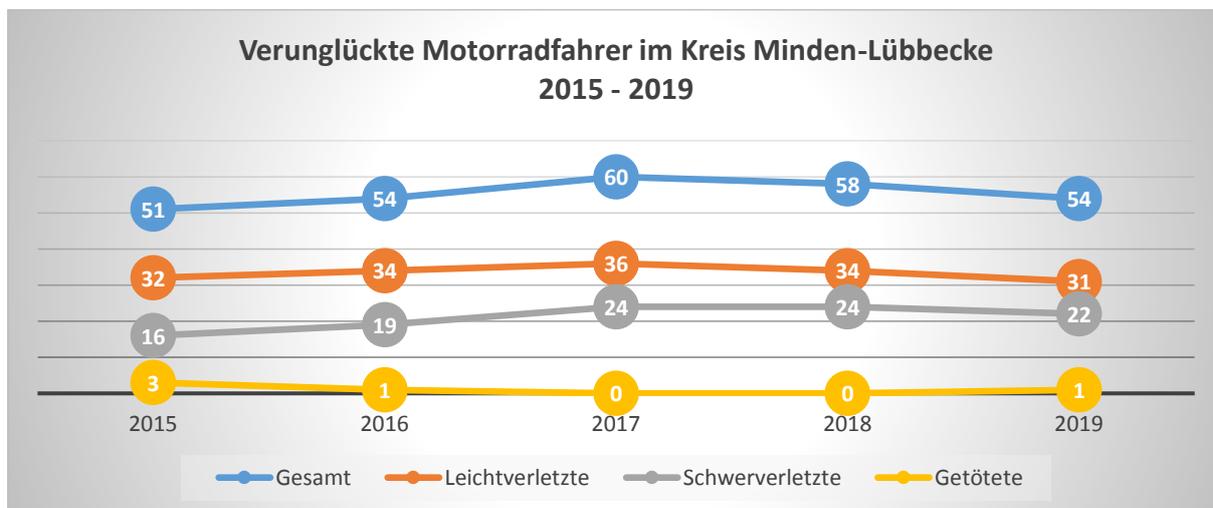
4.4 Motorräder (ab 125cm³)

Im Vorjahresvergleich sank die Anzahl an verunglückten Kraftradfahrern/-mitfahrern von 58 auf 54 Personen. Ein Motorradfahrer erlag in 2019 nach einem Verkehrsunfall seinen tödlichen Verletzungen.

Die Anzahl der bei einem Verkehrsunfall **schwer** verletzten Motorradfahrer nahm von 24 auf 22 Personen ab.

Durch die positive Entwicklung bei den **leichtverletzten** Motorradfahrern von minus 3 Personen wurde in der 5-Jahres-Betrachtung der niedrigste Wert erreicht.

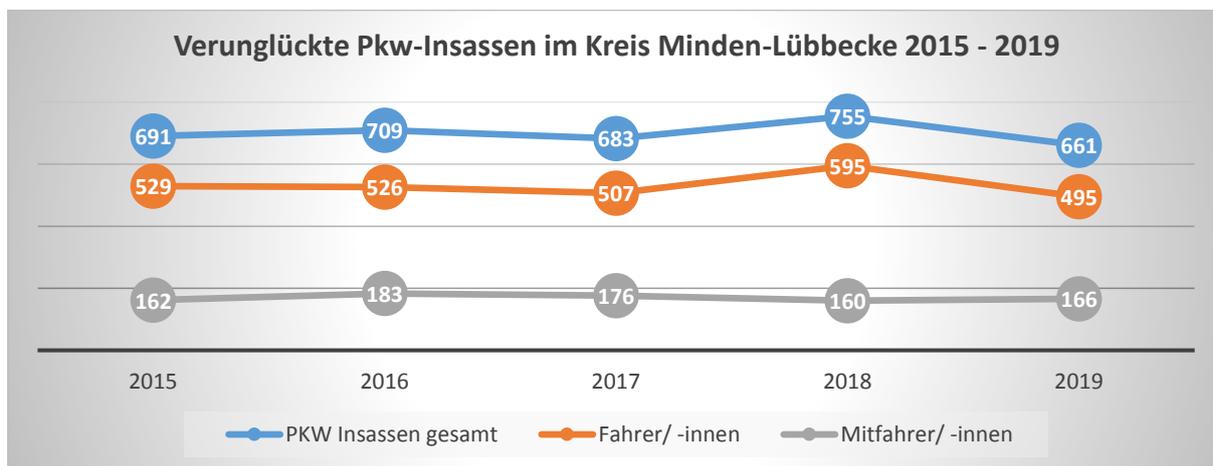
Die Anzahl an 54 verunglückten Kraftradfahrer/-mitfahrer ereignete sich bei 52 Verkehrsunfällen mit Personenschaden unter Beteiligung eines Kraftradfahrers. Von diesen wurden 25 Verkehrsunfälle durch den Kraftradfahrer selbst verursacht. Der Verursacheranteil von 48,1 % ist der niedrigste der zurückliegenden 5 Jahre.



Das Ergebnis aus 2019 liegt um **1** Verunglückten unter dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (55).

4.5 Pkw

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke am häufigsten verunglückten Beteiligten, den **Pkw-Insassen**, sank im Vorjahresvergleich um 94 (-12,5 %) auf 661 Personen.



Das Jahresergebnis von 661 verunglückten Pkw-Insassen liegt in der 5-Jahres-Betrachtung um **39** unter dem Mittelwert (700).

Der Wert aus 2019 von 495 **Führern von Pkw** weist den niedrigsten Wert in der 5-Jahres-Statistik auf.

Die Anzahl an 166 verunglückten **Pkw-Mitfahrern** liegt im 5-Jahresvergleich um **3** unter dem Mittelwert von 169.

4.6 Lkw / KOM

Im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten 2019 insgesamt 13 Personen (2018: 12) als Lkw-Führer bzw. Insassen von Lkw.

(Unter Lkw sind alle Kraftfahrzeuge zu verstehen, die laut Zulassungsbescheinigung als Lastkraftwagen zugelassen sind, auch unter 3,5 t)

Als Mitfahrer in Kraftomnibussen (KOM) verunglückten 11 Personen (2018: 10).

„Verunglückte“	2015	2016	2017	2018	2019
LKW - Insassen -	22	22	22	12	13
KOM - Insassen -	9	37	9	10	11

5. Verunglückte in Städten / Gemeinden

5.1 Entwicklungen in den Kommunen

Die kreisweit positive Entwicklung der Verunglücktenzahlen resultiert aus den Entwicklungen der einzelnen Ortsbereiche und ist nachfolgend in den Daten der 11 Kommunen des Kreises Minden-Lübbecke abgebildet.

In den acht Kommunen Bad Oeynhausen, Espelkamp, Lübbecke, Minden, Petershagen, Porta Westfalica, Preußisch Oldendorf und Stemwede ereigneten sich gegenüber dem Vorjahr **weniger meldepflichtige Verkehrsunfälle**.

In Hüllhorst wurde der Vorjahreswert beibehalten.

In den zwei Kommunen Hille und Rahden stieg die Anzahl **an meldepflichtigen Verkehrsunfällen** an.

In den fünf Kommunen Hille, Hüllhorst, Lübbecke, Petershagen und Rahden erfolgte ein Anstieg bei der **Anzahl an Verunglückten**. In den sechs anderen Kommunen kam es zu Abnahmen bei der Verunglücktenzahl.

Über die Verunglücktenzahl hinausgehende Einzelheiten der Jahresentwicklung 2019 sind in der Tabelle 5.2 dargestellt.

Weil die Verunglücktenzahl im Jahresvergleich zum Teil starken Veränderungen unterliegt, sind die Entwicklungen der letzten fünf Jahre dargestellt.

5.2 Weitere Einzelheiten der Unfallentwicklung in Städten / Gemeinden im Vergleich der letzten fünf Jahre

Bad Oeynhausen	2015	2016	2017	2018	2019	2018/2019
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	520	564	532	273	219	-54
Verunglückte gesamt	190	212	209	239	201	-38
Getötete	1	2	0	0	2	+2
Schwerverletzte	37	23	34	37	29	-8
Leichtverletzte	152	187	175	202	170	-32
Verunglückte Kinder	16	17	25	25	14	-11
Verunglückte Jugendliche	15	15	18	21	16	-5
Verunglückte junge Erwachsene	38	34	34	41	31	-10
Verunglückte Erwachsene	96	118	111	117	114	-3
Verunglückte Senioren	25	28	21	34	26	-8

Espelkamp	2015	2016	2017	2018	2019	2018/2019
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	152	175	190	119	101	-18
Verunglückte gesamt	87	114	91	107	101	-6
Getötete	2	1	0	0	2	+2
Schwerverletzte	17	27	25	27	27	+/-0
Leichtverletzte	68	86	66	80	72	-8
Verunglückte Kinder	8	11	9	8	10	+2
Verunglückte Jugendliche	5	10	2	10	3	-7
Verunglückte junge Erwachsene	15	20	17	14	24	+10
Verunglückte Erwachsene	49	60	40	59	53	-6
Verunglückte Senioren	10	13	23	16	11	-5

Hille	2015	2016	2017	2018	2019	2018/2019
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	83	106	107	54	58	+4
Verunglückte gesamt	46	65	62	48	52	+4
Getötete	0	2	0	0	0	+/-0
Schwerverletzte	8	12	9	4	13	+9
Leichtverletzte	38	51	53	44	39	-5
Verunglückte Kinder	1	2	5	4	5	+1
Verunglückte Jugendliche	2	5	4	3	2	-1
Verunglückte junge Erwachsene	11	13	16	5	14	+9
Verunglückte Erwachsene	30	34	31	30	26	-4
Verunglückte Senioren	2	11	6	6	5	-1

Hüllhorst	2015	2016	2017	2018	2019	2018/2019
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	67	71	81	49	49	+/-0
Verunglückte gesamt	36	32	40	45	50	+5
Getötete	0	1	0	0	0	+/-0
Schwerverletzte	10	7	9	9	7	-2
Leichtverletzte	26	24	31	36	43	+7
Verunglückte Kinder	3	3	3	7	2	-5
Verunglückte Jugendliche	3	5	7	0	7	+7
Verunglückte junge Erwachsene	9	6	2	8	7	-1
Verunglückte Erwachsene	16	14	22	26	26	+/-0
Verunglückte Senioren	5	3	6	4	8	+4

Lübbecke	2015	2016	2017	2018	2019	2018/2019
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	224	242	247	117	116	-1
Verunglückte gesamt	113	105	85	103	108	+5
Getötete	2	2	2	1	1	+/-0
Schwerverletzte	18	26	21	20	29	+9
Leichtverletzte	93	77	62	82	78	-4
Verunglückte Kinder	9	10	3	9	4	-5
Verunglückte Jugendliche	13	5	5	3	4	+1
Verunglückte junge Erwachsene	24	24	22	16	22	+6
Verunglückte Erwachsene	56	50	46	59	60	+1
Verunglückte Senioren	11	16	9	15	18	+3

Minden	2015	2016	2017	2018	2019	2018/2019
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	929	1051	1019	418	393	-25
Verunglückte gesamt	346	389	369	405	348	-57
Getötete	2	3	2	1	1	+/-0
Schwerverletzte	50	44	41	62	32	-30
Leichtverletzte	294	342	326	342	315	-27
Verunglückte Kinder	30	59	48	34	40	+6
Verunglückte Jugendliche	30	33	22	31	35	+4
Verunglückte junge Erwachsene	67	64	66	62	44	-18
Verunglückte Erwachsene	176	185	195	220	194	-26
Verunglückte Senioren	43	47	38	58	34	-24

Petershagen	2015	2016	2017	2018	2019	2018/2019
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	141	181	159	88	74	-14
Verunglückte gesamt	84	95	88	72	82	+10
Getötete	3	7	2	4	0	-4
Schwerverletzte	13	22	13	8	17	+9
Leichtverletzte	68	66	73	60	65	+5
Verunglückte Kinder	5	4	0	5	4	-1
Verunglückte Jugendliche	4	2	10	9	6	-3
Verunglückte junge Erwachsene	25	16	21	12	13	+1
Verunglückte Erwachsene	38	55	43	38	52	+14
Verunglückte Senioren	12	18	14	8	7	-1

Porta Westfalica	2015	2016	2017	2018	2019	2018/2019
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	320	384	343	185	139	-46
Verunglückte gesamt	160	146	132	184	117	-67
Getötete	1	3	0	3	0	-3
Schwerverletzte	33	22	20	28	16	-12
Leichtverletzte	126	121	112	153	101	-52
Verunglückte Kinder	13	9	13	20	9	-11
Verunglückte Jugendliche	14	9	11	6	13	+7
Verunglückte junge Erwachsene	35	23	21	31	17	-14
Verunglückte Erwachsene	79	86	75	98	65	-33
Verunglückte Senioren	19	19	12	29	13	-16

Preußisch Oldendorf	2015	2016	2017	2018	2019	2018/2019
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	81	96	60	49	37	-12
Verunglückte gesamt	35	52	20	45	32	-13
Getötete	0	0	0	0	0	+/-0
Schwerverletzte	7	18	4	17	4	-13
Leichtverletzte	28	34	16	28	28	+/-0
Verunglückte Kinder	3	5	1	3	2	-1
Verunglückte Jugendliche	2	5	1	3	3	+/-0
Verunglückte junge Erwachsene	9	11	1	11	7	-4
Verunglückte Erwachsene	17	22	12	20	14	-6
Verunglückte Senioren	4	8	5	8	6	-2

Rahden	2015	2016	2017	2018	2019	2018/2019
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	71	93	86	51	58	+7
Verunglückte gesamt	52	54	47	49	52	+3
Getötete	2	0	0	0	1	+1
Schwerverletzte	15	22	16	14	15	+1
Leichtverletzte	35	32	31	35	36	+1
Verunglückte Kinder	8	2	5	9	4	-5
Verunglückte Jugendliche	3	6	2	1	6	+5
Verunglückte junge Erwachsene	13	9	12	9	12	+3
Verunglückte Erwachsene	24	27	20	26	22	-4
Verunglückte Senioren	4	10	8	4	8	+4

Stemwede	2015	2016	2017	2018	2019	2018/2019
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	82	73	60	52	45	-7
Verunglückte gesamt	59	58	36	46	40	-6
Getötete	3	0	0	0	0	+/-0
Schwerverletzte	17	26	6	16	12	-4
Leichtverletzte	39	32	30	30	28	-2
Verunglückte Kinder	3	5	5	4	3	-1
Verunglückte Jugendliche	1	2	1	2	2	+/-0
Verunglückte junge Erwachsene	18	10	9	8	8	+/-0
Verunglückte Erwachsene	33	28	20	26	19	-7
Verunglückte Senioren	4	13	6	6	8	+2

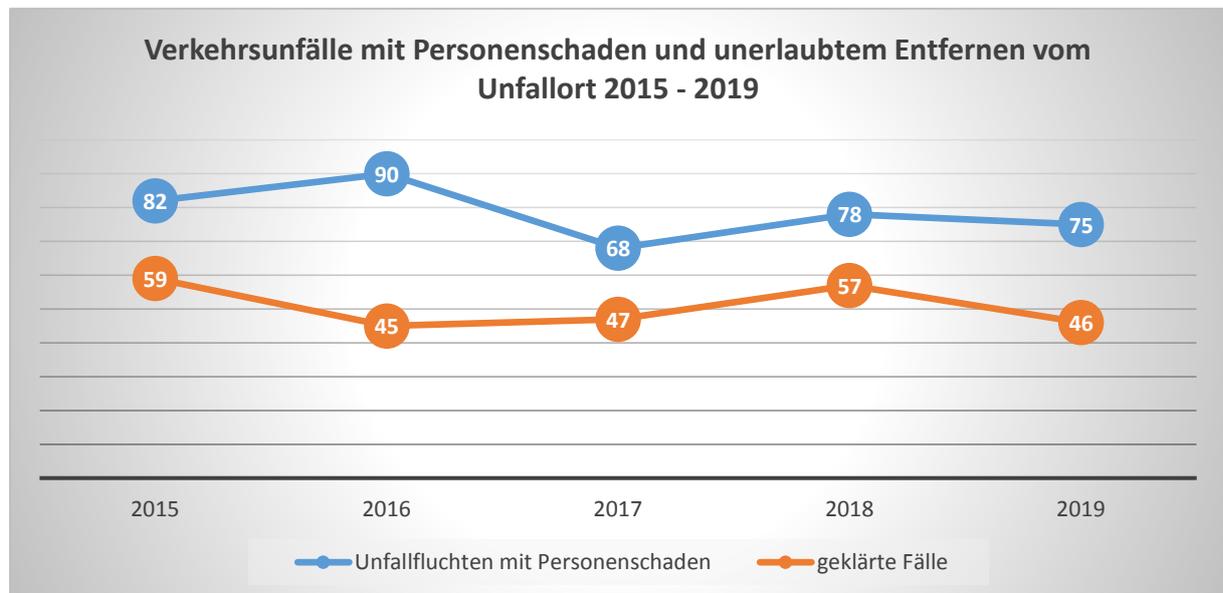
6. Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Verlassen des Unfallortes

6.1 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden sank im Vorjahresvergleich um 3 (-3,8 %) von 78 auf 75.

Von diesen 75 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnten 46 aufgeklärt werden.

Die Aufklärungsquote von 61,33 % liegt damit unter dem Vorjahreswert von 73,08 %.



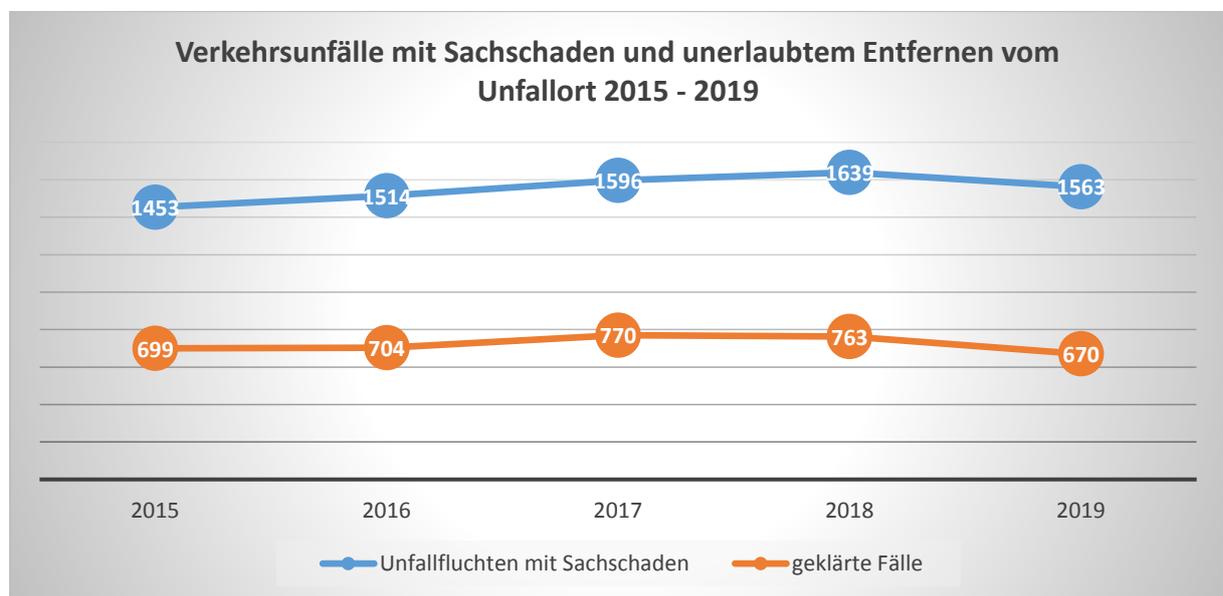
Bei den 75 Verkehrsunfällen mit Personenschaden und unerlaubtem Verlassen des Unfallortes verunglückten insgesamt 81 Personen (2018: 80).

Wie im Vorjahr wurden erfreulicherweise auch in 2019 keine Personen getötet. Insgesamt wurden im Jahr 2019 7 Personen schwer (2018: 5) und 74 Personen leicht verletzt (2018: 75).

6.2 Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden

Die Anzahl der **Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden** sank in 2019 um 76 von 1639 auf 1563 Fälle (-4,6 %).

Von den 1563 Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden konnten 670 Fälle geklärt werden. Gegenüber dem Vorjahr sank die Aufklärungsquote von 46,6 % auf 42,9 % (-3,7 Prozentpunkte).



Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden handelt es sich häufig um Unfälle auf Parkplätzen. Bei diesen sind die Verursacher nur schwer zu ermitteln, da die Sachverhalte oftmals ohne jeglichen Ermittlungsansatz und/oder mit einem teils gravierenden Zeitverzug zur Anzeige gebracht werden.

7. Hauptunfallursachen

Die Zahl der Verkehrsunfälle (Getötete / Schwer- und Leichtverletzte / hoher Sachschaden / Straftatbestände), bei denen mindestens eine der Hauptunfallursachen zugrunde lag, reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 1719 auf 1467 Fälle. Dies stellt eine Reduzierung um **14,66 %** dar.

Bei einem polizeilich erfassten Verkehrsunfall können auch mehrere Hauptunfallursachen zu Grunde liegen.

Die Anzahl der insgesamt festgestellten Hauptunfallursachen liegt im Jahr 2019 bei 1467 und damit um 252 Fälle unter der Anzahl des Vorjahres.

Hauptunfallursachen (HUU) bei meldepflichtigen Verkehrsunfällen				
Ursache	Erläuterung	2018	2019	Veränderung
Alkohol/Drogen	Verkehrsunfälle mit Alkohol- oder Drogeneinfluss bei einem Fahrzeugführer	158	149	-5,70%
Geschwindigkeit	Verkehrsunfälle mit nicht angepasster oder überschrittener Geschwindigkeit	197	163	-17,26%
Abstand	Verkehrsunfälle mit Nichteinhalten des erforderlichen Sicherheitsabstandes	179	131	-26,82%
Überholen	Verkehrsunfälle mit Fehlern beim Überholen	92	84	-8,70%
Vorfahrt/Vorrang	Verkehrsunfälle mit Missachtung von Vorfahrt oder Vorrang	434	400	-7,83%
Abbiegen/Wenden	Verkehrsunfälle mit Fehlern beim Abbiegen, Ein- und Ausfahren, Wenden	617	506	-17,99%
Fußgänger	Verkehrsunfälle mit falschem Verhalten von und gegenüber Fußgängern	42	34	-19,05%
Summe	alle meldepflichtigen Hauptunfallursachen	1719	1467	-14,66%

8. Polizeiliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen

8.1 Fachstrategie / Sicherheitsprogramm

In der Fachstrategie Verkehr der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen erfolgt u.a. eine Differenzierung der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit in vier Handlungsfelder. Die Bekämpfung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden wurde im Handlungsfeld 1 festgeschrieben und beinhaltet u.a. die polizeiliche Konzentration auf die Unfallursachen. Insbesondere werden genannt:

- **Geschwindigkeit**
- **Alkohol-/ Drogen**
- **Missbräuchliche Benutzung eines elektronischen Gerätes**

Um hier nachhaltige Verbesserungen zu erreichen, arbeitet die Polizei im Rahmen eines Gesamtkonzeptes in den Bereichen Prävention, Repression sowie Opferschutz, wirkt bei der sicheren Gestaltung des Verkehrsraumes mit und nutzt die Möglichkeiten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen dieser Fachstrategie des Landes beteiligt sich die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke auch an dem landesweiten Konzept „Crash Kurs NRW“.

Zudem hat die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke im Rahmen ihres Sicherheitsprogramms eigene strategische Schwerpunkte zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit Personenschaden gesetzt.

Diese werden im **„Konzept der wirkungsorientierten strategischen Verkehrsüberwachung und Verkehrsunfallbekämpfung“** definiert.

Hierunter wird eine Kombination aus Überwachungsmaßnahmen in zuvor festgelegten „Schwerpunktbereichen Verkehr“ und in der kreisweiten Fläche verstanden.

Initial wurden die Verkehrsunfälle zurückliegender Jahre im Kreis Minden-Lübbecke analysiert. Die dadurch festgestellten unfallauffälligen Örtlichkeiten im jeweiligen Zuständigkeitsbereich der Polizeiwachen des Kreises Minden-Lübbecke wurden definiert und stehen in der Folge im Fokus der Verkehrsüberwachung.

Mit dem Ziel einer nachhaltigen Besserung des Unfallgeschehens im jeweiligen Verkehrsschwerpunktbereich erfolgen polizeiliche Überwachungsmaßnahmen. Eine Einbindung der Verkehrsüberwachung des Kreises findet statt.

In 2019 wurde das Verkehrskonzept fortgeschrieben. Im Rahmen der Fortschreibung wurden die „Schwerpunktbereiche Verkehr“ überprüft und der aktuellen Verkehrsunfallentwicklung angepasst.

Des Weiteren arbeitet die KPB Minden-Lübbecke als ständiges Mitglied in einer **Unfallkommission** mit.

Mit dem Ziel, durch örtliche Unfalluntersuchungen die Verkehrssicherheit zu erhöhen und dadurch schwerwiegende Verkehrsunfälle zu verhindern, finden bei Unfallhäufungen regelmäßige und anlassbezogene Treffen der Unfallkommission statt. Hier werden gemeinsam mit der Straßenverkehrsbehörde, dem Straßenbaulastträger, der Bezirksregierung und bedarfsabhängig weitere Interessenverbände verkehrsregelnde/-lenkende, straßenbauliche und verkehrsüberwachende Maßnahmen erarbeitet, beschlossen und umgesetzt.

8.2. Prävention

Im Rahmen der Verkehrsunfallprävention wurden in 2019 unter anderem die nachfolgenden Maßnahmen durchgeführt:

8.2.1 Zielgruppe Kinder und Jugendliche

- Ausbildung zum Erwerb von **Fußgängerführerscheinen** im Vorschulalter in Begleitung der Erziehungsberechtigten.
- **Radfahrausbildung** in den Grundschulen, Jahrgangsstufe IV.
- Zum Thema „**Radfahrersicherheit**“ wurden neben der Radfahrausbildung auch 5 **Verkehrssicherheitstage** an Grund- und Sekundarschulen durchgeführt.
- **Eltern-Informationsveranstaltungen** zu den Schwerpunktthemen „Sicherer Schulweg“ und „Radfahrausbildung“ im Vor- und Grundschulalter der Kinder.
- Schulanfangsaktion „**Der Schlaue Fußgänger**“ in Zusammenarbeit mit dem Straßenverkehrsamt Minden-Lübbecke und der Kreisverkehrswacht Minden-Lübbecke e.V.
- Ausbildung und Betreuung von **Schülerlotsen**.
- An mehreren Schulstandorten wurden die männlichen Jugendlichen gezielt zum Thema: „**Alles rund um das motorisierte Zweirad**“ unterrichtet.
- 9 Veranstaltungen der Reihe „**Sicher durch den Mühlenkreis**“ mit 154 teilnehmenden Kindertageseinrichtungen und insgesamt ca. 2.600 begeisterten Kindern.



(PHK Peter Befort und Liedersänger Rainer Niersmann)

- Beteiligung am Projekt **„Sehen und Gesehen werden“**. An insgesamt vier Stationen lernen die Schüler die unterschiedlichen Aspekte von Beleuchtung und reflektierenden Materialien kennen. Die Aktion findet seit zwölf Jahren unter Mitwirkung der Verkehrssicherheitsberater in der Sekundarstufe I statt.

8.2.2 Zielgruppe Junge Fahrer

- **10 Verkehrssicherheitstage** an den Berufskollegs. In diesem Rahmen wurde u.a. auch intensiv auf das Thema Verkehrsunfallflucht eingegangen. Anlässlich der Landeskampagne **„Unfallflucht ist unfair“** erhielten die Fahranfänger wichtige Verhaltenshinweise bei Verkehrsunfällen.



- 19 Veranstaltungen „**Crash-Kurs NRW**“ mit 4.224 Teilnehmern an den Berufskollegs und weiterführenden Schulen in der Sekundarstufe II.
- Der im Jahr 2013 eingeführte **Kinospot**, mit dem Junge Erwachsene an die Inhalte der Verkehrssicherheitskampagne "Crash Kurs NRW" erinnert werden sollen, wurde auch in 2019 in verschiedenen Kinos gezeigt.
- 27.000 der erstmals im Jahr 2014 entwickelten „**Tablet-Sets**“ (Papierunterlagen für Tablets in Schnellrestaurants) mit dem Crashkurs-Logo, wurden auch 2019 im Rahmen der Ordnungspartnerschaft mit dem Kreis Minden-Lübbecke, PSPV Minden und McDonalds in den als Treffpunkt junger Leute bekannten kreisansässigen Filialen in einem Zeitraum von 14 Tagen ausgegeben, um an die Präventionsveranstaltungen und deren Inhalte eindringlich zu erinnern.
- Während des Aktionszeitraumes wurden in den teilnehmenden Filialen auffällige **Roll-Ups** (Werbebanner) mit dem Crashkurs-Logo aufgestellt und **Eiskratzer** mit dem Logo an die Verkehrsteilnehmer verteilt.
- Das in 2015 erstmalig eingesetzte **Banner** mit der Crash-Kurs-Botschaft „**Realität erfahren – Echt hart**“ wurde auch im Herbst 2019 wieder an allen McDonalds-Restaurants im Kreis Minden-Lübbecke aufgehängt.



- Das Konzept „**Schutzengel**“ wurde ebenfalls im Jahr 2019 mit 30 Veranstaltungen und 410 Teilnehmerinnen fortgeführt. Dieses Konzept richtet sich ausschließlich an Schülerinnen der weiterführenden Schulen. Nicht selten verunglücken bei schweren Verkehrsunfällen auch junge Frauen. Diese sitzen zum Unfallzeitpunkt auf dem Beifahrersitz und haben die Möglichkeit, auf den Fahrer einzuwirken. Ihnen werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, um als Beifahrerin z. B. rasende Fahrer von ihrem gefährlichen Tun abzubringen. Dabei geht es um die Themen Geschwindigkeit, Alkohol / Drogen, Rückhaltesysteme und Ablenkung.



- Beteiligung am Projekt „P.A.R.T.Y.“ (**P**rävention, **A**lkohol, **R**isiko, **T**rauma, **Y**outh) beim „Johannes-Wesling-Klinikum“ in Minden.
P.A.R.T.Y. ist das Unfallpräventionsprogramm der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und richtet sich an Schüler und Jugendliche von 15 - 18 Jahren.
- Das in 2015 von den Verkehrssicherheitsberatern entwickelte Roll-Up zum Thema „**Ablenkung**“ wurde erneut bei zahlreichen Crash-Kurs-Veranstaltungen und auch an öffentlichen Einrichtungen (z.B. Straßenverkehrsamt) eingesetzt.
Mit dieser Maßnahme soll das Thema Ablenkung und die damit verbundenen Gefahren im Straßenverkehr der Bevölkerung bewusst gemacht werden.



- Ein als Ausstellungsobjekt im Jahre 2017 erstelltes überdimensionales Handy wurde zum Thema „**Ablenkung**“ auch in 2019 auf zahlreichen Veranstaltungen präsentiert.
- 2016 wurde von den Verkehrssicherheitsberatern eine Ausstellung und ein neues Roll-Up zum Thema „**Verkehrsunfallflucht**“ entwickelt.

- Diese Präventionsmittel kamen auch 2019 bei den Crash-Kurs-Veranstaltungen und auch an öffentlichen Einrichtungen (z.B. Straßenverkehrsamt) zum Einsatz. Das Thema Verkehrsunfallflucht und die damit verbundenen Rechtsfolgen werden mit dieser Maßnahme erneut bewusst gemacht.



- **Infostand** beim Biker-Treffen in Stemwede-Wehdem mit über 500 Teilnehmern



(Foto: Heidrun Mühlke / Diepholzer Kreisblatt)

8.2.3 Zielgruppe Erwachsene und Senioren

- Die Veranstaltungsreihe „**Alte Hasen – neue Regeln**“ mit insgesamt 25 dezentralen Veranstaltungen und 748 Teilnehmern fand auch im Jahre 2019 statt.

Um auch weiterhin auf den aktuellen Trend der Verkehrsbeteiligung „motorunterstütztes Fahrradfahren“ zu reagieren, wurde auch im Jahre 2019 das Thema „**Verkehrssicherheit Pedelec / E-Bikes / E-Scooter**“ in den Veranstaltungen schwerpunktmäßig behandelt.

- Zeitgleich erfolgte auch in 2019 eine zielgerichtete Erweiterung der Seniorenveranstaltung im Themenbereich „**Verkehrsunfallflucht - Rechte und Pflichten nach einem Verkehrsunfall**“. Ziel ist die Reduzierung der Anzahl der Verkehrsunfallfluchten und die Steigerung der Aufklärungsquote, insbesondere bei den VU-Fluchten mit Personenschaden.
- Zu Beginn der dunklen Jahreszeit wurde die anlässlich einer Serie von Fußgängerunfällen im Jahr 2013 entwickelte Kampagne mit dem Thema „**Sicherheit durch Sichtbarkeit**“ weitergeführt und mittels Flyern, Plakaten und Medienberichten öffentlichkeitswirksam gemacht.
- In Zusammenarbeit mit Senioren- und Sozialverbänden wurden **Infostände** zur Verkehrssicherheit in den Kommunen des Kreisgebietes betrieben.



- Ebenfalls zu Beginn der dunklen Jahreszeit 2019 starteten die Verkehrssicherheitsberater mit der Landeskampagne „**Unfallflucht ist unfair**“. An mehreren Großmärkten im Kreisgebiet wurden **Infostände** zum Thema **Verkehrsunfallflucht** errichtet. Mittels Merkzetteln sollen Unfallzeugen ermittlungswichtige Kriterien besser im Fokus halten können. Parallel dazu wurde diese Thematik auch in den öffentlichen Medien (Rundfunk, Zeitung, Soziale Medien) aufgegriffen.

minden-luebbecke.polizei.nrw



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Unfallflucht ist unfair!

Einen Parkrempel verursacht? Die Türe oder den Einkaufswagen gegen ein anderes Fahrzeug gestoßen? Das kann schnell passieren. Wer sich danach einfach entfernt, macht sich strafbar. Die Geschädigten müssen ihren Schaden selbst tragen. Das ist unfair!

Unfallflucht gefährdet Ihren Führerschein und Ihren Versicherungsschutz!

Sie haben eine Unfallflucht beobachtet?

- Helfen Sie den Geschädigten!
- Melden Sie Ihre Beobachtungen
- Formulare liegen hier für Sie bereit:

Zeigen Sie Unfallflucht die Rote Karte. Informieren Sie die Polizei! Notruf 110.

minden-luebbecke.polizei.nrw



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

Unfallflucht ist unfair!

Ihre Zeugenhinweise

Zeigen Sie Unfallflucht die Rote Karte.
Informieren Sie die Polizei über Notruf 110!

Danke, dass Sie den Geschädigten helfen, die ohne Ihre Angaben ihren Schaden selbst tragen müssten. Notieren Sie bitte alles, was Sie beobachtet haben. Wenn Sie sich nicht erinnern können, lassen Sie das Feld bitte frei.

Beachten Sie bitte, dass Sie als Zeuge einer Straftat wahrheitsgemäße Angaben machen müssen.

Bitte hinterlassen Sie auch Ihre Daten, damit wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen können.

Uhrzeit: _____ Datum: _____

Unfallort: _____

Kennzeichen: _____ Farbe: _____

Flüchtiges Fahrzeug: _____

Beschreibung der Insassen: _____

Können Sie die Personen wiedererkennen? Ja Nein

Geschädigtes Fahrzeug: _____

Kennzeichen: _____ Farbe: _____

Ihr Name/Vorname: _____

Ihre Anschrift: _____

Ihre telefonische Erreichbarkeit: _____

Datum / Unterschrift: _____

8.2.4 Zielgruppe Menschen mit Handicap

- Zielgruppenorientiertes Fußgänger- und Radfahrtraining in den unterschiedlichen Einrichtungen im Kreisgebiet.

8.2.5 Opferschutz

- In 2019 betreuten die verkehrspolizeilichen Opferschützer in insgesamt **174 Fällen** (2018: 232) die Opfer von schweren Verkehrsunfällen und unterstützten diese durch Vermittlung verschiedenster Hilfsangebote.

8.2.6 Öffentlichkeitsarbeit

- Kreisweit wurden wieder Banner mit dem Thema „**Finger weg vom Handy**“ an stark frequentierten Örtlichkeiten aufgehängt.
- Thematisierung der Landeskampagne „**Unfallflucht ist unfair**“ auf den Social Media Portalen (Facebook und Twitter) der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke.
- Die durch die Verkehrssicherheitsberater entworfenen **Flyer** wurden zu Informations- und Präventionszwecken bei polizeilichen Schwerpunktkontrollen, bei Veranstaltungen und zur Veröffentlichung im Internet eingesetzt.
- Zu Beginn der „Radfahrersaison“ 2019 wurde die **Graffiti-Aktion „Geisterradler bitte wenden!“** in Kooperation mit der Mindener Verkehrsbehörde durchgeführt. Dabei wurde mit Sprühfarbe und Schablone ein speziell gestaltetes Motiv auf den Radweg von Haupttrouten des Radverkehrs aufgebracht, um Radfahrer für die spezifischen Gefahren bei der verbotenen Nutzung linker bzw. nicht zugelassener Radwege zu sensibilisieren. Mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit wurde auf die Aktion aufmerksam gemacht.



Flyer der KPB Minden-Lübbecke zur Verkehrsunfallprävention

-Wege für den Radverkehr -

Der Flyer berät zu den Fragen der Nutzung von Radwegen, Radfahrstreifen, Schutzstreifen und den entsprechenden Beschilderungen.

- Das verkehrssichere Fahrrad -

Der Flyer gibt Auskunft über Ausrüstungsvorschriften, speziell auch Beleuchtungseinrichtungen.

- Sichtbarkeit bringt Sicherheit -

Der Flyer enthält Informationen zur sicheren Verkehrsteilnahme als Fußgänger und Radfahrer bei Dunkelheit.

- Auf dem Rad nie ohne Helm -

Der Flyer enthält Informationen zur sicheren Verkehrsteilnahme von Radfahrern.

- Ablenkung -

Der Flyer enthält Informationen zum Thema Ablenkung im Straßenverkehr durch Smartphone.



8.3 Repression

Gemäß dem „**Konzept der wirkungsorientierten strategischen Verkehrsüberwachung und Verkehrsunfallbekämpfung**“ erfolgten vorrangig in den dazu definierten Verkehrsschwerpunktbereichen polizeiliche Verkehrsüberwachungsmaßnahmen.

Diese wurden außerdem flächendeckend im gesamten Kreisgebiet als auch gezielt an Unfallhäufungsstellen und besonderen Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Altenheimen, etc. örtlich ergänzt.

Vor allem auf Hauptverkehrs-Verbindungen (Bundes-, Land- und Kreisstraßen), aber auch in der Fläche erfolgten mobile Geschwindigkeitsüberwachungen.

Ziel ist die Reduzierung der Verkehrsunfälle mit schwerwiegenden Folgen.

Die Messstellen gezielter Geschwindigkeitskontrollen wurden wöchentlich im Internet und regelmäßig auch vom lokalen Radiosender veröffentlicht.

Im Jahr 2019 stellten die Beamten kreisweit insgesamt 16.973 Geschwindigkeitsverstöße fest.

Im Jahr 2019 führte die Kreispolizeibehörde Minden - Lübbecke im Rahmen der Zielsetzungen des Sicherheitsprogramms verschiedene **Schwerpunkteinsätze** zu folgenden Themenbereichen durch:

- **9** Schwerpunkteinsätze zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen bezüglich der verbotswidrigen Teilnahme am Straßenverkehr unter **Alkohol/Drogen-Einfluss**
- **1** Schwerpunkteinsatz**woche** zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit **Radfahrern**
- **6** Schwerpunkteinsätze zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen durch **Geschwindigkeitsverstöße** (u.a. auch Kradfahrer)
- **4** Schwerpunkteinsätze zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen durch **Ablenkung** mittels technischer Geräte

Nachfolgend sind die geahndeten Verkehrsverstöße (Verwarnungsgelder, Ordnungswidrigkeiten- und Strafanzeigen) sowie Tätigkeiten im Zusammenhang mit Schwertransporten aufgeführt.

In 2019 wurden insgesamt 34.668 Verkehrsverstöße festgestellt.

8.3.1 Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen

Tätigkeitsgebiet		2019
Alkohol/Drogen	Maßnahmen aufgrund Alkohol-/Drogeneinfluss beim Fahrzeugführer	695
Geschwindigkeit	Maßnahmen gegen nicht angepasste oder überschrittene Geschwindigkeit	16973
Ablenkung	Maßnahmen gegen verbotswidriges Nutzen von Mobil-/Autotelefon bei Kraftfahrzeugführern	2474
Abstand	Maßnahmen gegen nichteinhalten des erforderlichen Sicherheitsabstandes	18
Überholen	Maßnahmen gegen Fehler beim Überholen	171
Vorfahrt/Vorrang	Maßnahmen gegen Missachtung von Vorfahrt/Vorrang	1699
Abbiegen/Wenden	Maßnahmen gegen Fehler beim Abbiegen, Ein- und Ausfahren, Wenden	507
Fußgänger	Maßnahmen gegen falsches Verhalten von Fußgängern	69
Radfahrer	Maßnahmen gegen falsches Verhalten von Radfahrern	1092
Gurtpflicht/ Kinderrückhalte- systeme	Maßnahmen gegen Verstöße zur Einhaltung der Gurtpflicht und Nutzung von Kinderrückhaltesystemen	2508
Güterverkehr	Maßnahmen auf dem Gebiet des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs	515
Sonstige	weitere übrige Maßnahmen	7947
<i>Schwertransporte</i>	<i>Anhörungen, Begleitung und Sicherung</i>	<i>315</i>
Summe	Summe aller Maßnahmen (ohne Großraum- und Schwertransporte)	34668

Zusammenfassung

Die Statistik des Verkehrsunfallgeschehens im Kreis Minden-Lübbecke lässt viele positive Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr erkennen.

Die Gesamtzahl aller **Verkehrsunfälle** im Kreis Minden-Lübbecke sank im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 721 (-7,60 %) auf 8766.

Diese positive Entwicklung resultiert sowohl aus der Senkung der Anzahl an **Verkehrsunfällen mit Sachschaden** gegenüber dem Vorjahr um 585 auf 7843 (-6,94 %) als auch der Senkung der Anzahl an **Verkehrsunfällen mit Personenschaden** um 136 auf 923 (-12,84 %).

Bei der Anzahl aller **Verunglückten** im Kreis Minden-Lübbecke liegt eine Abnahme um 160 (-11,9 %) auf 1183 Personen vor.

Bei der Betrachtung der Unfallfolgen ist eine Reduzierung sowohl bei der Anzahl **Getöteter** um 2 Personen (-22,2 %), **Schwerverletzter** um 41 Personen (-16,9 %), als auch bei den **Leichtverletzten** um 117 Personen (-10,7 %) zu verzeichnen.

Nach neun Personen im Vorjahr starben in 2019 insgesamt sieben Personen im Straßenverkehr.

Damit ist nach dem Jahr 2017 der **zweitniedrigste Stand** in der Langzeitstatistik seit mindestens 1998 zu verzeichnen.

Die positive Entwicklung bei den Verunglücktenzahlen spiegelt sich in nahezu allen **Altersgruppen** der Verkehrsteilnehmer wieder.

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten **Kinder** sank im Vorjahresvergleich um 24,2 % auf 97 Personen (Vorjahr: 128).

Die Anzahl der verunglückten **Jugendlichen** stieg im Kreis Minden-Lübbecke um 8 (+9,0 %) auf 97 Personen.

Erfreulicherweise sank die Zahl der verunglückten „**Jungen Erwachsenen**“ gegenüber dem Vorjahr um 18 (-8,3 %) auf 199 Personen. Damit ist in dieser Altersgruppe eine vierte Reduzierung in Folge und der niedrigste Stand seit mindestens 1996 zu verzeichnen.

Kreisweit verunglückten 2019 insgesamt 646 **Erwachsene**. Im Vorjahresvergleich ergibt sich daraus eine Abnahme um 73 Personen (-10,2 %).

Bei den **Senioren** sank im Vorjahresvergleich die Anzahl Verunglückter in 2019 um 44 (-23,4 %) auf 144.

Auch bei Betrachtung der **Verkehrsbeteiligungen** sind die zum Vorjahr gesunkenen Verunglücktenzahlen wieder zu finden.

Zu einer Abnahme der Anzahl Verunglückter kam es bei den **Fußgängern** (-12,35 %/-10 Personen), **Fahrradfahrern** (-16,22 %/-54 Personen), **Führern von motorisierten Zweirädern bis 11 kw** (-4,82 %/-4 Personen) **Kraftradfahrern** (-6,90 %/-4 Personen) und den **Pkw-Insassen** (-12,45 %/-94 Personen).

Negative Entwicklungen gab es bei den Fahrern und Mitfahrern von **Lkw** (+8,33 %/+1 Person), den Fahrern und Mitfahrern von **Kraftomnibussen** (+10,0 %/+1 Person) und **sonstigen Verkehrsteilnehmern** (+36,36 %/+4 Personen).

Bei einer Abnahme von **Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden** um 3 auf 75 Unfälle (-3,8 %) sank die Aufklärungsquote auf 61,33 %.

Die Anzahl der **Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden** sank um 76 auf 1563 Unfälle (-4,6 %) bei einer gesunkenen Aufklärungsquote von 42,9 % (-3,7 %).

Zielgruppenorientierte **Präventionsveranstaltungen** u.a. für Kinder, Jugendliche, Junge Erwachsene und Senioren bilden in der KPB Minden-Lübbecke seit Jahren grundlegende Elemente der Verkehrssicherheitsarbeit. Die hiesigen Verkehrssicherheitsberater erreichten auch im Jahr 2019 eine Vielzahl von Verkehrsteilnehmern mit ihren Verkehrssicherheitsthemen.

Mit 2474 Bußgeldern bei der im polizeilichen Fokus stehenden Bekämpfung der Unfallursache „**Ablenkung**“ wurde das Vorjahresniveau (2572) annähernd erreicht. Hier spiegelt sich das Ausmaß der gefährlichen und verbotswidrigen Nutzung von technischen Geräten, insbesondere Mobiltelefonen im öffentlichen Straßenverkehr wieder.

Ein Blick auf das **landesweite** Verkehrsunfallgeschehen zeigt für Nordrhein-Westfalen eine Zunahme bei der Anzahl an Verkehrsunfällen und eine Abnahme bei der Anzahl an Verunglückten.

Obwohl im Kreis Minden-Lübbecke bereits jetzt schon eine hohe Verkehrssicherheit gegeben ist, werden die Angehörigen der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke auch weiterhin ihre Möglichkeiten ausschöpfen, um den Aspekt der Sicherheit im öffentlichen Straßenverkehr zu verfestigen bzw. noch zu optimieren.



Statistische Unfalluhr 2019 Kreis Minden - Lübbecke

(Werte gerundet / Vorjahreswerte in Klammern)

Ø alle	60	(55)	Minuten nahm die Polizei einen Verkehrsunfall (VU) auf
Ø alle	67	(62)	Minuten nahm die Polizei einen VU mit Sachschaden auf
Ø alle	569	(496)	Minuten nahm die Polizei einen VU mit Personenschaden auf
Ø alle	444	(391)	Minuten ein Verunglückter
Ø alle	123	(108)	Stunden ein verunglückter Fußgänger
Ø alle	31	(26)	Stunden ein verunglückter Radfahrer
Ø alle	90	(68)	Stunden ein verunglücktes Kind (unter 15 Jahre)
Ø alle	90	(98)	Stunden ein verunglückter Jugendlicher (15-17 Jahre)
Ø alle	44	(40)	Stunden ein verunglückter „Junger Erwachsener“ (18-24 Jahre)
Ø alle	14	(12)	Stunden ein verunglückter Erwachsener (25-64 Jahre)
Ø alle	61	(47)	Stunden ein verunglückter Senior (ab 65 Jahre)
Ø alle	6	(5)	Stunden nahm die Polizei eine VU-Flucht / Sachschaden auf
Ø alle	117	(112)	Stunden nahm die Polizei eine VU-Flucht / Personenschaden auf
Ø alle	52	(41)	Tage wurde ein Mensch im Straßenverkehr getötet

Verunglückte:

Alle bei Verkehrsunfällen verletzte und getötete Verkehrsteilnehmer